



# Rudolf Heß, Dr. Goebbels und Bürde sprechen

## Der Dank des Reiches an das treue Saarvolk / Abgabe an Nachgedanken gegen die Besiegten

Der Höhepunkt des Saarbefreiungsstaates war unangefochten jene große Massenfeier, die in Saarbrücken im Dämmer des Abends auf dem Rathaus-Platz stattfand. Als um 18 Uhr der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, auf den Rathaus-Platz heraustrat, waren Rathausplatz und die angrenzenden Straßen so bevölkert, daß die Polizei alle Wähe dabei, Luft zu schaffen, um schweren Unfällen vorzubeugen. Die Begeisterung der Wehrlosen kamte keine Grenzen. Alle Augen blickten auf den Anführer zu Angehörigen der Wehrlosen, die sich nicht zu bewegen konnten. Rudolf Heß brimst als erster aus: „Saarland keine Größe und führt, immer von beiderseitigen Verfehlungen unterbrochen, aus:“

### Rudolf Heß greiß die Saar

Meine Volksgenossen! Ich bin glücklich, Sie hier im Saarlande den freudigsten deutschen Feiern zu begegnen. Ich fühle mich glücklich, Sie zu sehen, die Sie durch Ihren eigenen Willen durch ein Verfehlungen an Deutschland, wie es eindrucksvoller nicht gedacht werden kann.

Das ist nicht alles vor der Abhimmlung geschienen worden. Anmahnungen über das Saarland! So wie in Bezug auf die Saar der Vertrag von Versailles auf falschen Voraussetzungen aufgesetzt war, so ist es auch auf anderen Gebieten. Was die Welt eines Tages die Wahrheit über die Saar erzählt, so wird sie auch mit der Zeit die übrige Wahrheit erzählen.

### Die Welt hat die geistlichste Bedeutung dieser Abhimmlung nicht nur für Deutschland, sondern auch für den Weltfrieden.

Die Welt hat die geistlichste Bedeutung dieser Abhimmlung nicht nur für Deutschland, sondern auch für den Weltfrieden. Sie hat die geistlichste Bedeutung dieser Abhimmlung nicht nur für Deutschland, sondern auch für den Weltfrieden. Sie hat die geistlichste Bedeutung dieser Abhimmlung nicht nur für Deutschland, sondern auch für den Weltfrieden.

### ist der erste Schritt zu einer besseren Zukunft der Menschheit.

ist der erste Schritt zu einer besseren Zukunft der Menschheit. Wir haben diesen Schritt gemacht. Wir haben diesen Schritt gemacht. Wir haben diesen Schritt gemacht. Wir haben diesen Schritt gemacht. Wir haben diesen Schritt gemacht.

### „Schmett über Treue dem Reich.“

„Schmett über Treue dem Reich.“ Und wenn ich heute zu euch kam, dann soll ich nur die erste Begegnung sein. Ich werde mich freuen und werde mich freuen. Ich werde mich freuen und werde mich freuen. Ich werde mich freuen und werde mich freuen.

Woh! Dieses Politik ist jener furchtbare Tob, das die Saar das Pulverfass Europas sei, in sein Gegenteil verkehrt worden; dadurch, daß deutscher Wille hier maßgebend wurde, daß Deutschland die Bundesratsmacht übertragte, wieder, ist aus diesem Pulverfass Europas ein Begriff geworden, der in direktem innerlichen Zusammenhang steht mit der Befriedigung Europas.

### Die Ansprache Dr. Goebbels

Begeisterter Beifall folgte den Worten des Stellvertreters des Führers, dem begrüßte Hitler Applaus Reichsminister Dr. Goebbels, der in seiner Rede die Bundesratsmacht, die er in den Händen für die Rede des Führers vorbereitete. Er führte u. a. aus:

Es war die Absicht jenes Verfallener sogenannten Friedensvertrages (Versailles), das Saarland als ewigen Ankerpunkt zwischen Deutschland und Frankreich zu legen. Aber Weiber und Schwelger von der Saar hat durch eine einmütige Meinungsäußerung zum Reich viele Absicht ausgehen gemacht. Die Absicht des Führers der Weltgeschichte zu schreiben, die Absicht jenes Verfallener sogenannten Friedensvertrages (Versailles) zu zerstören, die Absicht jenes Verfallener sogenannten Friedensvertrages (Versailles) zu zerstören.

Es ist eine neue Zeit angebrochen, und wir werden die neue Zeit messern. Einer Hand an und die Nation vom Morgen zurückzuführen. So ihm habe ich euch bekannt, indem ich die Absicht jenes Verfallener sogenannten Friedensvertrages (Versailles) zu zerstören, die Absicht jenes Verfallener sogenannten Friedensvertrages (Versailles) zu zerstören.

### An dieser Arbeit seid ihr eingeladen.

An dieser Arbeit seid ihr eingeladen. Ich bitte euch, die Tugenden, die ihr längsten Feindes nicht verloren habt, dem neuen Reich zu geben. Fünftägige Jahre seid ihr gläubig geworden. Ich beschwöre euch: Seid gläubig auch im neuen Reich; glaubt an seine Zukunft, glaubt an die Aufgabe und die Volksherrschaft, glaubt an den großen Führer, glaubt an die Freiheit, glaubt an das Große und Ewige unseres Volkes! Der Glaube kann Verge verziehen, der Glaube kann auch Verge verzeihen, der Glaube kann auch Verge verzeihen, der Glaube kann auch Verge verzeihen.

### Unter Schwur dem neuen Deutschland

Unter Schwur dem neuen Deutschland. Denn wenn wir uns in dieser Abendstunde hier versammeln, dann wollen wir auch in die Zukunft blicken, wollen versuchen die neuen Ziele der Arbeit, die uns in die Zukunft blicken, wollen versuchen die neuen Ziele der Arbeit, die uns in die Zukunft blicken, wollen versuchen die neuen Ziele der Arbeit.

werden jene deutschen Bundes, das durch Adolf Hitler Wirklichkeit geworden. Es lebe die Nation! Es lebe das ewige Deutschland! Das Volk und das Reich: Heil Hitler, Heil Heil!

### Bürde ergreift das Wort

Bürde ergreift das Wort. Zunächst waren eine Reihe von Saarländern und Saarländerinnen mit Tränen ins Rathaus gedrungen. Sie riefen auf der Rathaus-Terrasse: „Heil Hitler, Heil Hitler, Heil Hitler!“

Der 12. Januar ist, ungenügend gekannt, ein wichtiges Gedenktage, das die Saarländer und der Welt historisiert. Der Urteilsspruch von Versailles, hinter dem der Glaube stand, man könnte aus Deutschen Wädherrschafft machen, wurde in diesem Augenblick erfüllt, daß es als dauerndes Aufnahmestadium in den großen Weltanliegenen für die Nation für alle Zukunft beseitigt werden sollte. Der 12. Januar, der als ein glanzvoller Tag der Weltgeschichte in die Weltgeschichte eingetragene, die die Verwirklichung unserer Ziele, die die Verwirklichung unserer Ziele, die die Verwirklichung unserer Ziele.

### Deutschland ist mehr als ein Jahrestag unterwegs

Deutschland ist mehr als ein Jahrestag unterwegs. Wir sind glücklich im Bewußtsein, daß uns nichts von dem großen Ereignis entgangen ist. Wir sind glücklich im Bewußtsein, daß uns nichts von dem großen Ereignis entgangen ist. Wir sind glücklich im Bewußtsein, daß uns nichts von dem großen Ereignis entgangen ist.

### Heute man uns das Glück und die Freude

Heute man uns das Glück und die Freude. Heute man uns das Glück und die Freude. Heute man uns das Glück und die Freude. Heute man uns das Glück und die Freude. Heute man uns das Glück und die Freude.

von wo bereits eine offizielle Einladung der Sommerregierung vorliegt. Anwesenheit diese Verwirklichung der Weltgeschichte ist für den kommenden Winter erfüllt. Das es den kommenden Winter erfüllt. Das es den kommenden Winter erfüllt. Das es den kommenden Winter erfüllt.

Eine Tatsache wird jedoch durch nichts verdrängt werden können. Die gesamte politische Situation in Europa dreht sich gegenwärtig immer und immer wieder um Deutschland. Wenn England und Deutschland in ein konsolidiertes Verhältnis zueinander kommen, und wenn sich eine Verleinerung dieser Verhältnisse auf die Welt ausbreiten, werden die Folgen in eine vernünftige Form und Ordnung gebracht. Ein solches Dreieck würde für den politischen Weltfrieden ein erstes und mittleres Konsolidationszentrum bilden. Arbeit wird in Prag und in Rom. Und daher wohl jene lebhaften Bemühungen, dem Diktator im Namen der antikenpolitischen Befreiung einen Weg freizumachen, sich ihm in der Stufenleiter der wirklich vordringlichen Probleme gar nicht aufnimmt. Es wird also einen in antikenpolitischen Sinn reichlich bewachten Mars geben. Aber Deutschland ist in diesem Moment hinein in den Bewußtsein seine Position erneut befestigt zu haben: Nach innen und außen. Und das veranlaßt es, so überaus glücklichen und reibungslosen Wandlungen der Saarfrage, die nicht anders als dieses diesen Umständen das deutsche Volk mit so großem Jubel feier nennete.

### Die Saarbrüder Rede des Führers

(Fortsetzung von Seite 1)

Und dieser Tag soll zunächst eine Freude sein, eine Freude für alle die, die in Intelligenz ewiger geschichtlicher Wahrheit sich einbilden, durch Terror und Gewalt ein Volk aus dem inneren Westen entfesseln zu können. Wädherrschafft, die alle Staatsmänner aus diesem Ereignis zu eine erleben, das es wieder ist, mit solchen Methoden Wädherrschafft und Staaten greifen zu wollen. Am Ende ist das Blut für die Welt zu spalten. Und das ist die Welt zu spalten. Und das ist die Welt zu spalten. Und das ist die Welt zu spalten.

### Heute man uns das Glück und die Freude

Heute man uns das Glück und die Freude. Heute man uns das Glück und die Freude. Heute man uns das Glück und die Freude. Heute man uns das Glück und die Freude. Heute man uns das Glück und die Freude.

### Wann wird man Berliner?

Wann wird man Berliner? Von Peter Hamm. Berlin ist eine Stadt der Wandlungen. Man braucht nur ein wenig nachdenken, um zu sein und sie hat sich an allen Ecken und Enden verändert. Kann auf irgend etwas sonst nicht die gleiche Ausdruck von den Ecken und Enden so gut wie auf die Wandlungen Berlin. An der Ecken und Enden überall die neuen Kolonien aus jenem Nordamerika, das noch nicht Stadt und nicht mehr Land ist, aus jenem Orient, der zwischen Scholle und Asphalt liegt und für den es immer noch keinen besseren Ausdruck als Zerrain gibt.

### Wann wird man Berliner?

Von Peter Hamm.

Wann wird man Berliner? Berlin ist eine Stadt der Wandlungen. Man braucht nur ein wenig nachdenken, um zu sein und sie hat sich an allen Ecken und Enden verändert. Kann auf irgend etwas sonst nicht die gleiche Ausdruck von den Ecken und Enden so gut wie auf die Wandlungen Berlin. An der Ecken und Enden überall die neuen Kolonien aus jenem Nordamerika, das noch nicht Stadt und nicht mehr Land ist, aus jenem Orient, der zwischen Scholle und Asphalt liegt und für den es immer noch keinen besseren Ausdruck als Zerrain gibt.

### Wann wird man Berliner?

Wann wird man Berliner? Berlin ist eine Stadt der Wandlungen. Man braucht nur ein wenig nachdenken, um zu sein und sie hat sich an allen Ecken und Enden verändert. Kann auf irgend etwas sonst nicht die gleiche Ausdruck von den Ecken und Enden so gut wie auf die Wandlungen Berlin. An der Ecken und Enden überall die neuen Kolonien aus jenem Nordamerika, das noch nicht Stadt und nicht mehr Land ist, aus jenem Orient, der zwischen Scholle und Asphalt liegt und für den es immer noch keinen besseren Ausdruck als Zerrain gibt.

### Wann wird man Berliner?

Wann wird man Berliner? Berlin ist eine Stadt der Wandlungen. Man braucht nur ein wenig nachdenken, um zu sein und sie hat sich an allen Ecken und Enden verändert. Kann auf irgend etwas sonst nicht die gleiche Ausdruck von den Ecken und Enden so gut wie auf die Wandlungen Berlin. An der Ecken und Enden überall die neuen Kolonien aus jenem Nordamerika, das noch nicht Stadt und nicht mehr Land ist, aus jenem Orient, der zwischen Scholle und Asphalt liegt und für den es immer noch keinen besseren Ausdruck als Zerrain gibt.

### Wann wird man Berliner?

Wann wird man Berliner? Berlin ist eine Stadt der Wandlungen. Man braucht nur ein wenig nachdenken, um zu sein und sie hat sich an allen Ecken und Enden verändert. Kann auf irgend etwas sonst nicht die gleiche Ausdruck von den Ecken und Enden so gut wie auf die Wandlungen Berlin. An der Ecken und Enden überall die neuen Kolonien aus jenem Nordamerika, das noch nicht Stadt und nicht mehr Land ist, aus jenem Orient, der zwischen Scholle und Asphalt liegt und für den es immer noch keinen besseren Ausdruck als Zerrain gibt.

### Wann wird man Berliner?

Wann wird man Berliner? Berlin ist eine Stadt der Wandlungen. Man braucht nur ein wenig nachdenken, um zu sein und sie hat sich an allen Ecken und Enden verändert. Kann auf irgend etwas sonst nicht die gleiche Ausdruck von den Ecken und Enden so gut wie auf die Wandlungen Berlin. An der Ecken und Enden überall die neuen Kolonien aus jenem Nordamerika, das noch nicht Stadt und nicht mehr Land ist, aus jenem Orient, der zwischen Scholle und Asphalt liegt und für den es immer noch keinen besseren Ausdruck als Zerrain gibt.

### Wann wird man Berliner?

Wann wird man Berliner? Berlin ist eine Stadt der Wandlungen. Man braucht nur ein wenig nachdenken, um zu sein und sie hat sich an allen Ecken und Enden verändert. Kann auf irgend etwas sonst nicht die gleiche Ausdruck von den Ecken und Enden so gut wie auf die Wandlungen Berlin. An der Ecken und Enden überall die neuen Kolonien aus jenem Nordamerika, das noch nicht Stadt und nicht mehr Land ist, aus jenem Orient, der zwischen Scholle und Asphalt liegt und für den es immer noch keinen besseren Ausdruck als Zerrain gibt.

### Wann wird man Berliner?

Wann wird man Berliner? Berlin ist eine Stadt der Wandlungen. Man braucht nur ein wenig nachdenken, um zu sein und sie hat sich an allen Ecken und Enden verändert. Kann auf irgend etwas sonst nicht die gleiche Ausdruck von den Ecken und Enden so gut wie auf die Wandlungen Berlin. An der Ecken und Enden überall die neuen Kolonien aus jenem Nordamerika, das noch nicht Stadt und nicht mehr Land ist, aus jenem Orient, der zwischen Scholle und Asphalt liegt und für den es immer noch keinen besseren Ausdruck als Zerrain gibt.

### Wann wird man Berliner?

Wann wird man Berliner? Berlin ist eine Stadt der Wandlungen. Man braucht nur ein wenig nachdenken, um zu sein und sie hat sich an allen Ecken und Enden verändert. Kann auf irgend etwas sonst nicht die gleiche Ausdruck von den Ecken und Enden so gut wie auf die Wandlungen Berlin. An der Ecken und Enden überall die neuen Kolonien aus jenem Nordamerika, das noch nicht Stadt und nicht mehr Land ist, aus jenem Orient, der zwischen Scholle und Asphalt liegt und für den es immer noch keinen besseren Ausdruck als Zerrain gibt.

### Wann wird man Berliner?

Wann wird man Berliner? Berlin ist eine Stadt der Wandlungen. Man braucht nur ein wenig nachdenken, um zu sein und sie hat sich an allen Ecken und Enden verändert. Kann auf irgend etwas sonst nicht die gleiche Ausdruck von den Ecken und Enden so gut wie auf die Wandlungen Berlin. An der Ecken und Enden überall die neuen Kolonien aus jenem Nordamerika, das noch nicht Stadt und nicht mehr Land ist, aus jenem Orient, der zwischen Scholle und Asphalt liegt und für den es immer noch keinen besseren Ausdruck als Zerrain gibt.





### Stadttheater Halle

Heute, Sonnabend, 20 bis nach 22 1/2 Uhr  
**Ullimo**  
Eine Komödie des Alltags von J. Huth  
Sonntag, 19 bis gegen 18 Uhr  
**Lauf ins Glück**  
Große Revue-Ouverture von F. Raymond  
19 bis gegen 22 1/2 Uhr  
**Lauf ins Glück**

### Thalia-Theater

Sonntag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr  
**Krach um Jolanthe**  
Bauernkomödie von A. Hinrichs  
Eintrittskarten im Vorverkauf jeweils ab Montag an der Stadttheaterkasse.

Konzertdirektion Heinrich Hothan  
Donnerstag, 7. März, 20 Uhr, Saal 6. **Berggesellschaft**  
**Klingler - Quartett**  
Schubert-Gitarre op. 101, Beethoven-Frölich op. 95.  
Karten zu 1.- bis 3.- bei H. Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Konzertdirektion Heinrich Hothan  
Mittwoch, 6. März, 20 Uhr, Thaliasaal  
Gastspiel der  
**Medau-Gruppe**  
Musik und Bewegung.  
Karten zu 0.80 bis 3.- bei H. Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

### Philharmonie Halle

Stadtschützenhaus, Mittwoch, 13. März, abends 8 Uhr  
**4. Philharmonisches Konzert**  
**Edwin Fischer**  
(Klavier)  
mit seinem Berliner Kammerorchester  
**Bach-Mozart-Abend**  
Johann Sebastian Bach: Konzert D-Moll für Klavier und Orchester  
Franz Joseph Haydn: Symphonie Nr. 74  
Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert Nr. 23  
Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5  
Karten zu 1.- bis 3.- bei H. Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

### Nachmittags-Konzert

des großen Zoo-Orchesters - Leitung Benno Pflitz  
Eintritt nur für das Konzert auf 30 Pf. ermäßigt.  
**Dauerkarten**  
Schon jetzt im Verwalterbüro Seebener Str. 172  
und im Verkehrsamt „Roter Turm“.  
Gültigkeit vom Tage der Lösung bis zum 31. März 1936  
Familienkarte 1 Eltern u. Kinder unter 14 Jahren 15.- RM.  
Anschaukarte 1 erwachs. Familienmitglied 6.- RM.  
Anschaukarte für Bedienstete . . . . . 4.- RM.  
Einzelkarte für Erwachsene . . . . . 8.- RM.  
Einzelkarte für Kinder . . . . . 6.- RM.  
Sinfoniestimmekarte . . . . . 2.- RM.  
Teilzahlungen gestattet.

# Fest der Flieger

Sonnabend, 9. März  
Stadtschützenhaus

# „Das gibt's nur einmal“ . . . .

## Heiterer Abend

**Barnabas v. Geczy** d. ungarische Geigenkönig mit seinem Orchester  
**Gustav Jacoby** der deutsche Meistervioloncellist u. Rhein.  
Die berühmten **5 Kardoss-Sänger**, Berlin  
Die unverwundliche **Irene de Noiret**  
**Lydia Wieser** mit ihren eigenen Tanschlöpfungen, von der Scala Berlin  
**Maria Ney** Gastart.  
Karten zu 0.80, 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00 bei H. Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Kauft bei unseren Inserenten!!

### CT Lichtspiele

**Schauburg**  
Nur noch bis einschl. Montag  
Der populärste und volkstümlichste Film des Jahres!  
**Grüss' mir die Lore noch einmal**  
mit **Maria Beling** und **Paul Beckers**  
Ery Bos - Dina Gralla  
V. Eickstedt - Rudolf Platte  
Morgen Sonntag, nachm. 2.20 Uhr  
**Große Fremden- und Jugend-Vorstellung**  
mit vollem, ungekürztem Programm  
W. u. 4. 6. 10, 8. 15 - S. 2. 20, 4. 6. 10, 8. 15

### CT Lichtspiele

**Große Ulrichstr. 51**  
Der Riesenerfolg geht weiter!  
**Adele Sandrock**  
entsetzt wahr Lachstunde!  
**Alles hört auf MEIN Kommando**  
mit **Marianne Hoppe, Georg Alexander, Wolf, Liebenauer, Wilhelm Bendow.**  
Morgen Sonntag, nachm. 2.20 Uhr  
**Große Fremden- und Jugend-Vorstellung**  
mit vollem, ungekürztem Programm  
W. u. 4. 6. 10, 8. 15 - S. 2. 20, 4. 6. 10, 8. 15

### CT Lichtspiele

**Am Riebeckplatz**  
Ein Riesenerfolg der frohen Laune u. Heiterkeit!  
Richard Eichbergs großes, musikall. Lustspiel um  
**Faschings-Taumel**  
im Zauber der Verliebtheit u. übersprudelnden Humors!  
**Die Katz' im Sack'**  
Eine ganz tolle lustige Angelegenheit in ganz großer Form!  
**Magda Schneider**  
Das Müddel mit Benzin im Blut und dem Grandis in den Händen  
**Wolf Althaus, Betty, Theo Lingen**  
Zeitiges Kommen sicher gute Plätze  
W. u. 4. 6. 10, 8. 15 - S. 2. 20, 4. 6. 10, 8. 15

### Ritterhaus Lichtspiele

**Demnächst bringen wir den größten deutschen Film der Gegenwart!**  
**Der alte und der junge König**  
mit **Emil Jannings**  
In der Hauptrolle

### S. S. grüßt den Lenz!

Am Sonnabend, den 16. 3. 1935  
vorstellen die „fördernden Mitglieder“ des S. S. Molorturmes 718 in sämtlichen Räumen des Reichshofes einen  
**Bunten Abend**  
mit Tanz und Millemachts-Kabarett mit Künstlern des Stadttheaters Halle.  
Beginn 20 Uhr. Freunde und Gönner willkommen! Ulfenkeimberg 35 Pf. Aushilf Gr. Märkerstraße 6, L. Täglich ab 18 Uhr.

Nur noch bis 10. März 1935  
**Ausstellung Volk und Kaffe**  
Talamtschule  
täglich geöffnet von 10 bis 20 Uhr

### VEREINS-NACHRICHTEN

**Brennholz - Auktion.**  
Am Montag, dem 4. März, werden 50 Haulen Reisig 30 „ Slangen 170 „ Kloben u. Scheit von Küstern, Ahorn, Esche, Erlen u. Pappel, meistbietend versteigert. Beginn der Auktion um 9 Uhr am Kriegerdenkmal bei Bruckdorf. Rittergeruchsverwaltung Diekau.

**Rechtsberatung in Zivil- und Strafsachen**  
Ankunft kostenlos, Moraburger Str. 3

### Ufa Alte Promenade

Ab heute das große Filmereignis  
Der Ufa - Spitzenfilm  
**Bourgeois**  
Das große Versprechen der größten Erfüllung: die des diesjährigen Ufa-Produktion mit **Gustav Fröhlich** und **Lida Baarova**  
Im Besonderen: **Jugend am Werk**  
Der Film vom ersten Reichsbürgertumskampf der deutschen Jugend und die  
**Ufa - Ton-Woche**  
Werktag: 4.00, 5.30, 8.10 Uhr  
Sonntag: 3.10, 5.40, 8.10 Uhr  
Morgen Sonntag 11.10 Uhr vorzüglich!  
Der erste Groß-Tonfilm der Schweiz  
**0 mein Heimatland**  
Die Jugend hat Zutrau!

### Restaurant Thomas

Boelckestraße 1 - Tel. 219 30  
Sonnabend, den 2. März  
**Schlachtfest**  
Zum Schultheiß  
Merseburger Straße 10  
Jeden Sonntag  
**Konzert und Tanz**  
Saal u. Vereinszimmer frei. Tel. 210 75

### Unverminderter Ansturm

auch in der  
**2. Woche**  
**Stürmische Lachsaven**  
über **Adele Sandrock**  
**Ralph A. Roberts**  
**Viktor de Kowa**  
Lissy Metzchuh / Elga Brink  
Paul Heidemann in dem **Großlustspiel**

### Ufa Ton-Woche

Morgen Sonntag 11.10 Uhr vorzüglich!  
Der erste Groß-Tonfilm der Schweiz  
**0 mein Heimatland**  
Die Jugend hat Zutrau!

### Kurhaus Bad Wittke

Heute **Kunztuntes Maskenfest**  
Sonntag 4 Uhr **Konzert**  
5 Uhr **Tanz**  
Dienstags **Frachtmaskenfest**

### Da stimmt was nicht!

Eine lustige, tolle u. spannende Geschichte einer Heiratsschwandelei.  
Werktag: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr  
Sonntag: 2.30, 4.00, 6.05, 8.30 Uhr

### Ufa Ton-Woche

Morgen Sonntag 11.10 Uhr vorzüglich!  
Der erste Groß-Tonfilm der Schweiz  
**0 mein Heimatland**  
Die Jugend hat Zutrau!

### Ufa Ton-Woche

Morgen Sonntag 11.10 Uhr vorzüglich!  
Der erste Groß-Tonfilm der Schweiz  
**0 mein Heimatland**  
Die Jugend hat Zutrau!

### Ufa Ton-Woche

Morgen Sonntag 11.10 Uhr vorzüglich!  
Der erste Groß-Tonfilm der Schweiz  
**0 mein Heimatland**  
Die Jugend hat Zutrau!

### Ufa Ton-Woche

Morgen Sonntag 11.10 Uhr vorzüglich!  
Der erste Groß-Tonfilm der Schweiz  
**0 mein Heimatland**  
Die Jugend hat Zutrau!

### Ufa Ton-Woche

Morgen Sonntag 11.10 Uhr vorzüglich!  
Der erste Groß-Tonfilm der Schweiz  
**0 mein Heimatland**  
Die Jugend hat Zutrau!

### Kapitalien

## Darlehen

von 300.- bis 3000.- monatlich  
300.- 125 Pf. 300.- 100.- 200.- 100.-  
Generalagent K. Gohlke der Bankgesellschaft  
Spartan- und Darlehens-Ges. m. b. H. Halle (S.)  
Sindenbergstr. 7. Betr. Gef. Rüd. bet. Zweifelpartnern in Reichsaufsicht

### Beteiligung

Wer beteiligt sich  
Bitt mit 1000 Bfr.  
an dieser eingetragenen  
führeren Zentrale  
rentlosen Sache  
b. aut. Gewinn?  
Angebot 3964  
Beteiligungsstelle.

### 1. Hypotheken

4 1/2% günstig und schnell anzunehmen  
Bürg. Kaufm. Burgard  
Völkering, Halle (S.)  
Röntgenstraße 1, Tel. 24761.

### Ufa Ton-Woche

Morgen Sonntag 11.10 Uhr vorzüglich!  
Der erste Groß-Tonfilm der Schweiz  
**0 mein Heimatland**  
Die Jugend hat Zutrau!

### Ufa Ton-Woche

Morgen Sonntag 11.10 Uhr vorzüglich!  
Der erste Groß-Tonfilm der Schweiz  
**0 mein Heimatland**  
Die Jugend hat Zutrau!



# 30 000 marschierten in Halle zur Saarfeier auf Große Kundgebung / Vorbeimarsch in der Hindenburgstraße / Zapfenstreich auf dem Kopflatz

Wie in ganz Deutschland, so wehten auch in Halle am 1. März, dem Tag der Heimkehr der deutschen Saar ins Reich, die Fahnen feierlich strahlend, frohlich, und vor allem in der Innenstadt hatten sich die Geschäfte viel Mühe gemacht mit hübschen bunten Ausschmückungen einzelner Schaufenster. Wir fanden ja hier vielfach an den Hauptfronten entlang, zumal dort, wo des Abends der große Marsch der Kundgebungsformeln vorüberziehen würde. Auf dem Marktplatz war wiederum auf dem Altan ein Großlautsprecher aufmontiert, und fast den ganzen Tag über drängte man sich hier wie in allen Gassen und auch überall in den Privatwohnungen, um die Reden während der Feierlichkeiten in Saarbrücken mitanzuhören. Unsere Jugend hatte ja schüchtern vor allem Sorge dafür, daß es ein Zuböhrern und Zuschauern nirgends fehle.

Am später Nachmittag schaltete dann in allen Stadtteilen Musikmusik und der Gleichschritt der zahllosen Kolonnen, die an

den verschiedenen Stellplätzen saßen. Dort sammelten die einzelnen Formationen in sich, um dann in geschlossenen gewaltigen Zügen nach dem Platz der halleischen Saarfeier zu marschieren, der Luitpoldstraße. Die Kreisleiter Dohmgoergen persönlich für die Kundgebung ausgesandt hatte, da sie wesentlich mehr Platz bietet als beispielsweise der Hallmarkt. Die ganze breite Straße hier mit ihren weiten Seitenflächen inmitten, war in frohlicher Helle getaucht, und ringsum brannten in den Häusern des Bauvereins für Kleinwohnungen unzählige bunte Lichter, wehten überall Flaggen, während die Fronten hinangehampelt wurden. Ganz oben vom nahen Schillerpark herab aber looberten rote Flammen wie ein Fanal in die anbrechende Dunkelheit hinein.

In einem großen Rechteck mit schürfgerade ausgerichtet Fronten nahmen die einzelnen Formationen Aufstellung, zum Teil allerdings mit den anliegenden Straßennamen für sich nehmen müßend. Einmal der von Oberfeuerwehrmann an hohen Mäßen umgebenen Nebenfanzel sieht mehrere Glieder der halleischen SA mit Feldzeichen und Sturmabteilungen, neben ihr aber die Gefolgschaft des Reichsheeres, die Ehrenkundenschaft der Landespolizei und Schutzpolizei. Wohl 30 000 Mann mögen es sein, die hier aufmarschiert sind, und dennoch findet sich noch Platz für weitere Tausende von Volksgenossen, die der Feier beimohnen wollen. Vor der hohen Nebenfanzel, die auf der einen Seite von SA-M. flankiert wurde, finden sich während des Aufmarsches die Führer der verschiedenen Formationen ein, an ihrer Spitze der Kommandeur der Reichswehr, Generalmajor Sachs, und Gruppenführer K. b. Magdeburg, von der SA-Gruppe Mitte, Obersturmbannführer Hermann als dienstältester Standartenführer befehligt, SA-Stützgebäude „Angen rechts“, um seinem Gruppenführer die SA des Standortes zu melden, worauf Kreisleiter Dohmgoergen — in Abwesenheit des in Saarbrücken weilenden Gauleiters heute ranghöchster Stabsführer der Partei — den Beginn der Kundgebung bekanntgibt, die mit dem Niederländischen Dutzgebiet feierlich eingeleitet wird.

Kreisleiter Dohmgoergen hielt dann durch den Lautsprecher folgende Ansprache: Während die Feuerbrände der Hitlerjugend durchs ganze Reich von Berg zu Berg grüßen, vereint sich an diesem Abend in Deutschland die gesamte Nation mit jenen Deutschen an der Saar, die nach 15 Jahre langer Trennung endlich heimgekehrt sind ins Vaterland. Mögen Wirtschaftspolitiker sich über die damit erfolgte Verbesserung unserer Volkswirtschaft freuen, im tiefsten Herzensgrunde berührt uns in dieser Stunde viel mehr die Dankbarkeit und Freude darüber, daß die Saarländer, die zu uns gehören, wieder heimgekehrt sind. Das Saarvolk hat in der Gegenwart durch die Jahrhunderte viel für Deutschland erleben müssen, aber gerade dort, wo tagtäglich um das Deutschtum gerungen werden muß, ist die Vaterlandsliebe stets am stärksten gewesen, und so hörte man dort schon immer auf die Worte

des unbekanntes Frontsoldaten, des Führers Adolf Hitler, von dem man wußte, daß er alles einsehen werde, die Heimkehr ins Reich durchzuführen. In unserer deutschen Kampffront nehmen nun die Saarländer die Führung teil: denn der Kampf ist noch nicht zu Ende, und wir werden ihn fortführen im Bewußtsein der Stärke, die uns die neuermessene Einheit und Einheit verleiht. Wir wollen den Frieden, aber nicht den schmachhaften Basistypus der Vergangenheit, und der Kampf, der 15 Jahre lang an der Saar erhob, er soll weiter gelten: „Deutsch die Saar — immerdar!“

Es schließt sich der gemeinsame Befehl des Saarländers an, und dann sehen sich die einzelnen Kolonnen zum Abmarsch zum Kopflatz in Bewegung. Der „Bodenweller“ von der Kapelle der Wehrmacht, deren Ehrenkompanie die Spitze hält, flinkt auf, und auch der Strom der Zuschauerinnen setzt sich nur in Bewegung, um den Zug zur Hindenburgstraße hin zu begleiten, wo der Vorbeimarsch halt-

## Wettiner Saalepontonbrücke gerammt

Die Wettiner Saalepontonbrücke ist freitagnachmittag gegen 4 Uhr von einem Kleinbootschiff gerammt worden, der die Brücke fast vollkommen zerstört. Die Brücke ist für den Fahrzeugverkehr bis auf weiteres vollkommen gesperrt; der Fußgängerverkehr wird notwendig aufrechterhalten.

finden soll. Bis dorthin und weiter bis zum Kopflatz steht ein Zehner von Männern der Arbeitsfront, die jetzt ihre Reden einleiten, und so passiert denn der früher entloste Zug ein nie abbrechendes Flammenband an beiden Seiten der Marschstraße, hinter dem Tausende und aber Tausende von Hallenern sich als Zuschauer eingefunden haben.

An der Hindenburgstraße, dicht vor dem RZ-Museum, das vom Museum erkundet ist und auf besser oberem Umgang Anordnungen des SA-M. mit ihren Winkeln Aufstellung genommen haben, gegenüber dem mit Lichtblenden überzogenen Transformatorhaus vor dem Gebäude der Reichswehr, bracht der Kraftwagen mit Kreisleiter Dohmgoergen ein. General Sachs mit seinen Offizieren trifft ein, es kommen Polizeipräsident Koenig, die Kommandeure der Landespolizei und Schutzpolizei mit ihren Stäben, Oberleutnant Fr. v. Döhring, SA-Gruppenführer K. b. Oberführer Ernst, der SA-Standartenführer Hauptmann v. Rübbers, der Gauführer des NSDAP (Einhelm), die Führer der Hitlerjugend, der Hitlerjugendgruppe, der Technischen Reichsliste, des Reichsluftschutzes, der Hitlerjugend.

## Vorbeimarsch der Dreißigtausend

Und nun hört man auch schon vom Rückplatz her die erlen Länge des Parade-marsches: die Kapelle des Reichsheeres marschiert an, die Ehrenkompanie der Wehrmacht, befehligt von General Sachs mit Blickwendung rechts im schneidigen Generalschritt, der Führer voraus mit dem Säbel salutierend, und jubelnder Beifall bracht ringsum auf. Die Polizei-



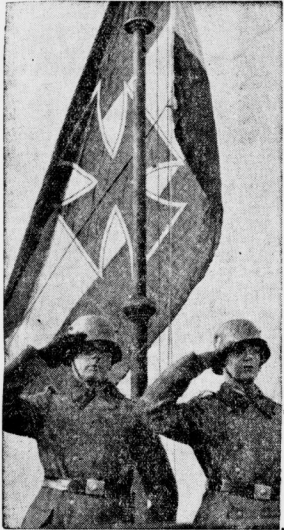
Gräfin Wilamowitz-Möllendorf

Die Schwester Karin Görings spricht am 6. März im „Stadtschützenhaus“.

kapelle löst ab; die Landespolizei marschiert jetzt an ihrem Kommandeur Oberst Genth vorüber, Major Wieder an der Spitze, ebenso wie die Führer der verschiedenen Standarten hoch zu Hof. Und an schließlich nimmt Major Karst die Vorbeimarsch der Schutzpolizei ab, die Hauptmann Salzmann vordeführt. Jetzt aber ist die SA-Kapelle an der Reihe: Gruppenführer K. b. Oberführer Ernst nehmen hier den Vorbeimarsch ab, der von der Reichswehr begleitet wird. Das Feldzeichen und über 50 Sturmabteilungen folgen, dann die Sturmabteilung der Standarten 36, 75 und 36, geführt von Obersturmbannführer Heuermann, Sturmabteilung K. b. Obersturmbannführer K. b. b. dann die Marine-SA, hierauf die Motor-SA, und das NSKK, ihre Stander voraus.

Jetzt schwenkt die SA-Kapelle ein, und vor dem Kreisleiter führt Gauaufsehungsleiter Prager an der Spitze des Gauabtes sämtliche Ortsgruppenabteilungen und die Politischen Leiter der Stadt vorüber. An die Seite des Kreisleiters tritt Gebietsführer Redewitz, als nun Gauführer Henke an der Spitze der Bauabteilung und der Fahnen der Gefolgschaften die Kolonnen der Hitlerjugend vorüberführt, der sich Marinejugend und Jungvolk anschließen, bei den „Pimpfen“ selbstverständlich die Fanfarenbläser und Landsturmstrommelträger und die mächtigen Stammanner voraus. Wieder löst jetzt brautender Beifall: der Reichsluftschutzes rückt an im gleichen Schritt und tritt, langsam und majestätisch, den blanken Stäben geküßter. Und nun naht die 26. SA-Standarte mit der eigenen Kapelle, geführt von Obersturmbannführer Rübbers, und die beiden Sturmabteilungen voraus, zieht sie an Standartenführer Krause vorüber.

Beratet Abel in seiner schmidigen Bergmannsuniform führt anschließend die halleischen SA-abteilungen berechtigten vorüber, die mit herzlichem Beifall begrüßt werden. Dann spielt die Heiler-Kapelle weiter zum Vorbeimarsch vor Ortsgruppenführer Glat, und darüber ziehen die grauen Kolonnen und die Segelflieger in ihren blauen Hemden. Dann die Technische Reichsliste, und jetzt nimmt Gauführer v. Rübbers den Vorbeimarsch des NS-Deutschen Front-



Gebert-Bild

## Im ganzen Reich: „Heißt Flagge!“

Als dieser Ruf in Saarbrücken erscholl und über alle deutschen Saarer übertragen wurde, gingen in ganz Deutschland die Flaggen hoch. An allen Standorten der Reichswehr waren die Soldaten zur Flaggenparade angetreten. Auf unserem Bild sieht man das Hochgehen der Flagge beim Wachregiment in Berlin.

# Werbote und Süßlingen!

## Güting und Nubuk

die beiden Lederarten in vielen modernen Farben u. entzückend. Modellen beherrschten die Süßlingenmode 1935

Bitte besichtigen Sie unsere Schaufenster!



10<sup>90</sup> Damen beige und grau, echti Nubuk Pumps Marke „Herz“

10<sup>50</sup> Der mod. neuartige Schmißschuh aus Nubukleder in viel. Modefarb.

Damen 8<sup>90</sup> grau, braun und mode Hunting-Schallenschuh, der moderne Straßenschuh

Friedrich mit Leipziger Str. 3 Oehlschläger

8<sup>90</sup> Damen mode u. grau Hunting-Sportschuh angenehm i. Tragen







Diesmal Edelweiß für das WWM

6. Reichsammelang am 3. März.

Obwohl die Eintopflantage sind die Reichsammeltage zu einer gern gesuchten Einrichtung des Winterhilfswerkes geworden. Mit der gleichen Selbstverständlichkeit, mit der man ein Eintopfgericht seine Verbundenheit mit den bedürftigen Volksgenossen durch das Eintopfgericht zum Ausdruck bringt, faßt man an den im ganzen Reich einheitlich festgelegten Reichsammeltagen die reichsmittleren Sammelarbeiten. Durch ihre Vielfältigkeit und Originalität erfreuen sich diese Abschiede bei jung und alt großer Beliebtheit. In vielen Fällen liegt den Volksgenossen, denen zufällig kein Abschied zum Kauf angeboten wird, so viel an den schmeckenden kleinen Dinern, daß sie sich selbst bemühen, sie irgendwo zu erhalten.

Das Winterhilfswerk hat bei der Verteilung dieser Abschiede nach Möglichkeit gerade diejenigen Anstrengungen beibringt, die aus Abschieden zum Kauf angeboten wird, so viel an den schmeckenden kleinen Dinern, daß sie sich selbst bemühen, sie irgendwo zu erhalten.

Am 3. März ist der 6. Reichsammelang, an dem aus wieder ein Abschied ganz neuer Art zum Verkauf angeboten wird. Diesmal ist das Material wieder nicht nur Glas, noch Bernstein, noch Schokolade, nein. Sie werden es bestimmt nicht allein raten: Diesmal ist es Eisenblech. Auch dieses wunderbare Abschiede, das wieder eine Abgabe darstellt, nämlich das Eisenblech, ist ein Geschenk der Handarbeit. Die Abschiede sind im Rahmen des Reichsammeltages zum Verkauf angeboten. Auch diese Eisenblechabschiede liegt wieder Abwägung sehr sehr dazunieder und viele Handwerker haben durch die Herstellung des Winterhilfswerkes Arbeit und Brot erhalten.

Es bedarf keiner Frage, daß auch dieses Abschiede wegen seiner hübschen Form und Auslieferung am 3. März reichenden Absatz finden und allen Käufern Freude machen wird. Zumal es sich um ein Geschenk des Führers handelt. Der Verkaufspreis beträgt wie immer 20 Pfennig je Stück.

Neue Hatzkrieger in Laucha

Betretliche Einführung durch den Bürgermeister

Am Saale des Rathauses der Untruffstadt Laucha fand eine öffentliche Hatzkrieger-Einführung statt, die der Verleihung und Einführung der neu ernannten Hatzkrieger galt. Der Raum war dazu festlich hergerichtet und mit dem Bild des Führers und den Hatzkriegerabzeichen der SA-Ortsgruppe geschmückt. Bürgermeister Wolf eröffnete die Sitzung und gab die Tagesordnung bekannt. Im feierlichen und würdevollen Verlauf der Veranstaltung der Ernennung folgender neuer Hatzkrieger: 1. Grottel, Kurt, Bauarbeiter; 2. Grottel, Franz, Bauer; 3. Grottel, Fritz, Telegraphenarbeiter; 4. Grottel, Willi, Fabrikarbeiter; 5. Grottel, Arno, Kaufmann; 6. Grottel, Paul, Zentnermeister; 7. Grottel, Ernst, Lehrer.

Bischof Peter in Delitzsch

Bischofsfest am Sonntag.

Morgen wird der evangelische Landesbischof der Provinz Sachsen, Friedrich Peter, der früherer Pfarrer in Jellen (Elster) im Kreise Schweinitz als in Diensten unserer Provinz war, der Stadt Delitzsch einen Besuch abstatten. Die Kreisstadt wird den hohen Gast einen würdigen Empfang bereiten.

Ein altes Handwerk stirbt

Der letzte Feilenhauer in Cisleben.

In der Lutherstadt Cisleben verfiel heute der letzte Feilenhauermeister des Mansfelder Gebietes. Er ist einer der letzten seines Handwerks überhaupt. Auch ihm gibt es einen Feilenhauer noch in Thüringen; auch in Halle sind noch einige. Der Feilenhauer Robert Hellmuth hat sein Handwerk in Halle erlernt. Meister Hellmuth hat sich im Jahre 1888 in Cisleben als Feilenhauermeister niedergelassen und wird nun im kommenden Jahr — als einer der letzten seines aussterbenden Handwerks — den Tag seiner 50jährigen Meisterjahre feiern können.

In der Scheune tot aufgefunden.

In der Scheune eines Landwirts aus Mersdorf an der Elbe wurde am 2. März ein totes Aufgefunden. Es ist bereits seit längerer Zeit ein totes Aufgefunden. Die Leiche ist von der Polizei beschlagnahmt worden, um durch Obduktion die Todesursache festzustellen.

4200 Volksgenossen finden Arbeit

Neues Arbeitsbeschaffungsprogramm in Thüringen.

Die Thüringische Regierung hat in einer Sitzung des Staatsministeriums ein neues Arbeitsbeschaffungsprogramm aufgestellt und größere Anstrengungen für die Arbeitsbeschaffung vorgetragen. Durch die geplanten Verbesserungsmaßnahmen werden insgesamt etwa 5500 Dektar landwirtschaftlichen Bodens im Ertrag ganz bedeutend gesteigert werden.

werden. Bei den Arbeiten sollen 600 000 Tagelöhner beschäftigt und im Durchschnitt 4200 Arbeitslose auf die Dauer eines halben Jahres beschäftigt werden. Die Kosten des Unternehmens werden insgesamt rund drei Millionen Mark betragen.

Ein Kindesmord in Arnstadt

Die Mutter tötete auch ihr zweites Kind.

Die Arnstädter Polizei hat die ledige 30jährige Johanna Mehnert aus Arnstadt im Zusammenhang mit dem Kindesmord verhaftet. Die Mehnert hat nach anfänglichen Aussagen festgehalten, im Dezember 1934 heimlich ein Kind geboren zu haben, das sie gleich nach der Geburt in die Luft und auf dem Dachboden der ehemaligen Wohnung warf. Ihr Bräutigam, der jedoch nicht der Vater des Kindes ist, schaffte später die Leiche wieder und warf sie in eine Aeschengrube, wo sie später gefunden wurde. Durch die ärztliche Untersuchung ist einmündig festgestellt worden, daß das Kind nach der Geburt gelebt hat. Die Täterin ist übrigens schon einmal wegen Kindesmord mit zwei Jahren Gefängnis bestraft worden. Auch ihr ist auch ihr zweites Kind in das Gefängnis eingeliefert worden.

Bei der Probefahrt getötet

Mit dem Motorrad gegen einen Baum.

Auf einer Landstraße in der Nähe von Göttingen war ein Mann damit beschäftigt, das Motorrad zu fahren, als er sich auf der Landstraße befand, als er nach Prüfung des

Dem Kaugift rettungslos verfallen

Artenunterschieden aus Gang zum Morphium Vor dem Gericht in Sondershausen

Vor dem Sondershäuser Schöffengericht hatte sich die 31 Jahre alte Hildegard St. zu verantworten, die zuletzt in Sondershausen bei einem Arzt in Stellung war. Sie hatte sich in ihrer früheren Stellung in Sondershausen ein Morphium erworben. Sie hatte sich täglich kleine Dosen Morphium ein. Das Gift entnahm sie heimlich den Vorräten des Arztes. Als sie in die Weinstadt Sondershausen kam, fand der Arzt in ihrem Zimmer eine große Menge Morphium. Sie kam in eine Klinik zur ärztlichen Untersuchung und ging darauf an anderen Orten in Stellung.

Fünf Ampullen täglich

In Sondershausen nun griff sie, wie sie sagte, aus Nummer und wegen Schlaflosigkeit zum Morphium, und brachte es bald auf fünf Ampullen täglich. Ihre Gesundheit verschlechterte sich, bis sie schließlich mit der Unterstich ihres Arzes und schließlich auf fertige, nicht abgebotte Rezepte Morphium-

Schwere Blutfat bei Magdeburg

Frau mit dem Hammerkitt niederschlagen.

In Wiederitz bei Magdeburg wurde die geschiedene Frau Maria Hoffmann auf der Volhauer Straße von einem Mann namens Paul Hildebrandt aus Wiederitz überfallen. Der Täter hatte ein Hammerkitt bei sich, mit dem er der Frau mehrere Schläge auf den Kopf versetzte, worauf er, ohne sich weiter um die Wiederitzschlagene zu kümmern, davonging. Die bewußtlose gewordene Frau, die blutüberströmt dalag, wurde von einem hinzukommenden Mannern aufgehoben und in ein Haus gebracht. Sie hat einen Schädelbruch erlitten und wurde nach Auflegung eines Verbands durch das rote Kreuz und nach ärztlicher Untersuchung nach Weitzmanns Mühlern aufgebracht. Der Täter wurde im Hause seines Vaters, wo auch die überfallene Frau seit kurzem mit vierjährigen Kindern wohnt, festgenommen und in das Polizeigefängnis eingeliefert. Was die Beweggründe dieser schweren Blutfat sind, muß noch geklärt werden.

Mörder kurz legt Revision ein

Der von Zogauer Schwurgericht am 26. Februar verurteilte Mörder des zum Tode verurteilten Wingers hat das gegen seinen Verteidiger gegen das Urteil Revision beim Reichsgericht eingeleitet.

Bürgermeister Worch-Cangewien 7?

Der frühere Bürgermeister von Cangewien, Worch, eine verhängnisvolle Größe des Wochener Volkens, soll in Cangewien (Hildesheim), wo er sich als Emigrant aufhielt und sich so seiner Verhaftung entziehen hatte, im feiner Krankenhaus verstorben sein.

Neue Siedlungen im Kreise Bitterfeld

Im Kreise Bitterfeld sind gegenwärtig die Vorarbeiten zu weiteren Siedlungsarbeiten geleistet. Nachdem in Bitterfeld die Einrichtung von 40 Handwerkerstellen bereits festgelegt, plant man jetzt 50 weitere solcher Stellen einzurichten. Verhandlungen über die Siedlung des Geländes für die neuen 50 Stellen sind schon im Gange. Das Gelände für die ersten 40 Stellen befindet sich am Neuen Friedhof. — Auch die Gemeinde Rospitz will einer Anzahl Volksgenossen

Motors die erste Fahrt unternahm, verlor er die Gewalt über das Rad und raste gegen einen Baum. Durch den starken Anprall erlitt er die schwere Verletzung, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Zwei thüringische Gefängnisbrudereien verurteilt.

Das Gefängnisbrudereiwerk wurde wiederholt darüber klage geführt, daß dem Gefängnisbrudereiwerk die Gefängnisbrudereien in den Strafanstalten Untermaßfeld und Jena Strafschloßbruderei Konkurrenz gemacht wurde. In einer Verurteilung der Gefängnisbruderei wurde jedoch nicht festgestellt, da der Angeklagte wiederum einen Selbstmordversuch unternommen hatte. Im Krankenhaus, wo er sich zur Zeit befindet, hat er ein angelegtes Selbstmordversuch verübt. Das in der Verurteilung erwähnte Gefängnisbrudereiwerk unternommen hat. Zunächst verurteilt er, sich ein Verbot zu erteilen, wieder dabei beteiligt zu werden. Dann verurteilt er eine Strafe, die auf operationem Wege wieder entfernt werden konnte.

Ein aufsehendes Landmeister im Magen

Der dritte Selbstmordversuch eines Betrügers.

Am Donnerstag sollte sich vor dem Schöffengericht in Zeitz der erheblich vorbestraute Günther C. aus Zeitz wegen umfangreicher Betrugsdelikte verantworten. Die Verhandlung konnte jedoch nicht stattfinden, da der Angeklagte wiederum einen Selbstmordversuch unternommen hatte. Im Krankenhaus, wo er sich zur Zeit befindet, hat er ein angelegtes Selbstmordversuch verübt. Das in der Verurteilung erwähnte Gefängnisbrudereiwerk unternommen hat. Zunächst verurteilt er, sich ein Verbot zu erteilen, wieder dabei beteiligt zu werden. Dann verurteilt er eine Strafe, die auf operationem Wege wieder entfernt werden konnte.

27 Fälschungen für das Gift

Neht hatte sie sich nach einer nochmaligen Untersuchung von vier Monaten vor dem Schöffengericht Sondershausen zu verantworten.

Neht hatte sie sich nach einer nochmaligen Untersuchung von vier Monaten vor dem Schöffengericht Sondershausen zu verantworten. Sie stand, etwa 27 Fälschungen der Angeklagten zu haben. Die Zeugin, die ihr sonst ausgeschildert wurden, waren nicht fälschlich. Sie wurde als fälschlich und fälschlich beschuldigt, aber durch das Gift war ihr Selbstmordversuch zu erleichtert, daß sie sogar die umfangreichen Fälschungen begeben konnte.

Tagung der Bürgermeister

des Regierungsbezirks Magdeburg

In der tausendjährigen Stadt Tangermünde hatten sich am Dienstag die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für Verwaltungsfragen der kreisangehörigen Gemeinden im Regierungsbezirk Magdeburg zu einer Arbeitssitzung zusammengefunden. In der Sitzung wurde der erste Bürgermeister des Kreisbezirks (Zogauer) ein gemeinschaftliches Merkmal über die Entwicklung der Stadt Tangermünde. Anschließend überreichte Bürgermeister der Stadt Tangermünde im Namen des Vorsitzenden des Deutschen Gemeindebundes, Oberbürgermeister Fiedler (München), aus Anlaß der Tausendjahrfeier der Stadt Tangermünde, eine Plakette des Reichers von Stein. Die Tagung, in der wichtige Verwaltungsfragen der kreisangehörigen Gemeinden mit lebhaftem Meinungsaustausch erörtert wurden, wurde mit einem Gruß an den Führer geschlossen. Am Nachmittag besichtigten die Tagungsteilnehmer die Lebensverhältnisse der alten Stadt.

Eine Kirche polizeilich gesperrt

Die Balken des Turmes sind angefault.

Bei einer Untersuchung durch das Sachamt Nordhausen wurde festgestellt, daß die Balken, die die Turmspitze des Turms in Großherndorf tragen, angefault sind. Eine schon seit längerer Zeit beobachtete Ausbauchung des Turmes wurde festgestellt. Die Einbürgerung der Kirche unterliegt. Die Gottesdienste sollen im Saale des Gotteshauses „zur Linde“ abgehalten werden.

Bedensbediensteter zu Reminiscere am

Bedensbediensteter zu Reminiscere am

Die Deutsche Arbeitsfront, Gau Magdeburg-Anhalt, teilt mit: Am Dienstag, dem 26. Februar, wurde der Betriebsführer der Uniformkleiderfabrik Rautmann in Magdeburg, auf Betreiben der Gewerkschaften, durch die Polizei verhaftet. Der Betriebsführer wurde wegen Verstoßes gegen § 20 des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit in Schutzhaft genommen. Die Inhaftnahme sollte zum Zweck dienen, die Arbeiter, die zu befragen war, daß aus der Haltung der über das inoffizielle Verhalten des Betriebsführers empörten Bediensteten sich Weitermaßnahmen ergeben können.

Bedensbediensteter zu Reminiscere am

Bedensbediensteter zu Reminiscere am

Die Deutsche Arbeitsfront, Gau Magdeburg-Anhalt, teilt mit: Am Dienstag, dem 26. Februar, wurde der Betriebsführer der Uniformkleiderfabrik Rautmann in Magdeburg, auf Betreiben der Gewerkschaften, durch die Polizei verhaftet. Der Betriebsführer wurde wegen Verstoßes gegen § 20 des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit in Schutzhaft genommen. Die Inhaftnahme sollte zum Zweck dienen, die Arbeiter, die zu befragen war, daß aus der Haltung der über das inoffizielle Verhalten des Betriebsführers empörten Bediensteten sich Weitermaßnahmen ergeben können.



Reichsstatthalter Mutschmann nun auch Führer der sächsischen Landesregierung. Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler hat mit Wirkung vom 28. Februar 1935 den Reichsstatthalter Martin Mutschmann mit der Führung der Landesregierung Sachsen beauftragt.

Korruptionsprozeß in Sondershausen

Gegen Direktor Bergmann und Cotta.

Vor der Strafkammer in Sondershausen begann die Verhandlung gegen den ehemaligen Direktor der Stadt- und Kreiswerke in Bad Frankenhausen, Bergmann, und den mitangelegten Cotta wegen Untreue. Als erster Zeuge wurde Direktor Binder von den Frankfurter in Bremen vernommen, der u. a. bezeugte, daß die gesamte Provision von 20 000 RM, die die Angeklagten erhalten haben, seine Sondervergütung für diese Zeit sollte, sondern der Verdienst der beiden Angeklagten. Der Zeuge wurde vom Vorsitzenden Sondershausen erhalten. Manufakturen des Kaiserwerkes an die Frankfurter. Als Zeugen wurden weiter vernommen der frühere Geschäftsführer Bergmann, Dr. W. in der Zeitschrift, früher ebenfalls in Erfurt wohnhaft, Prof. Dr. Stadtmann aus Erfurt und der frühere Frankfurter Oberbürgermeister Dr. Meißner. Der Direktor Binder ist seit langem heilshaltig nicht erschienen, soll seine kommissarische Vernehmung in Leipzig erfolgen. Die Verhandlung wurde am Montag vertagt.

Brandstifter erneut verurteilt

Zogauer Schwurgericht in Hohenstein.

Da das wegen Brandstiftung und Verleumdungsbetrug auf 6 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust lautende Urteil vom 7. November v. J. gegen den 32jährigen Max Feller aus Hohenstein vom Reichsgericht aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Zogauer Schwurgericht zurückverwiesen worden war, fand eine erneute Verhandlung gegen F. in Hohenstein statt. Der Prozeß erob im ganzen nichts Neues, so daß auch diesmal wieder auf 6 Jahre Zuchthaus gegen F. erkannt wurde.

„Schorsch“ wurde endlich gefaßt

Mansfelderbrecher dingelt gemacht.

Nachdem erst vor kurzem in Magdeburg ein Mansfelderbrecher, die Ende des vergangenen Jahres festgenommen werden konnten, zu schwerer Zuchthausstrafe verurteilt worden war, konnten vor einigen Tagen von der Kriminalpolizei wieder zwei junge Burschen dingelt gemacht werden, die in einer Reihe von Bodenräumen und Kellern in der Mansfelderbrücke, die von Georg Haberland, der in seinen Kreisen nur unter dem Namen „Schorsch“ bekannt war.

Betriebsführer in Schutzhaft genommen

Die Deutsche Arbeitsfront, Gau Magdeburg-Anhalt, teilt mit: Am Dienstag, dem 26. Februar, wurde der Betriebsführer der Uniformkleiderfabrik Rautmann in Magdeburg, auf Betreiben der Gewerkschaften, durch die Polizei verhaftet. Der Betriebsführer wurde wegen Verstoßes gegen § 20 des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit in Schutzhaft genommen. Die Inhaftnahme sollte zum Zweck dienen, die Arbeiter, die zu befragen war, daß aus der Haltung der über das inoffizielle Verhalten des Betriebsführers empörten Bediensteten sich Weitermaßnahmen ergeben können.

Bedensbediensteter zu Reminiscere am

Bedensbediensteter zu Reminiscere am

Die Deutsche Arbeitsfront, Gau Magdeburg-Anhalt, teilt mit: Am Dienstag, dem 26. Februar, wurde der Betriebsführer der Uniformkleiderfabrik Rautmann in Magdeburg, auf Betreiben der Gewerkschaften, durch die Polizei verhaftet. Der Betriebsführer wurde wegen Verstoßes gegen § 20 des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit in Schutzhaft genommen. Die Inhaftnahme sollte zum Zweck dienen, die Arbeiter, die zu befragen war, daß aus der Haltung der über das inoffizielle Verhalten des Betriebsführers empörten Bediensteten sich Weitermaßnahmen ergeben können.

Bedensbediensteter zu Reminiscere am

Bedensbediensteter zu Reminiscere am

Die Deutsche Arbeitsfront, Gau Magdeburg-Anhalt, teilt mit: Am Dienstag, dem 26. Februar, wurde der Betriebsführer der Uniformkleiderfabrik Rautmann in Magdeburg, auf Betreiben der Gewerkschaften, durch die Polizei verhaftet. Der Betriebsführer wurde wegen Verstoßes gegen § 20 des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit in Schutzhaft genommen. Die Inhaftnahme sollte zum Zweck dienen, die Arbeiter, die zu befragen war, daß aus der Haltung der über das inoffizielle Verhalten des Betriebsführers empörten Bediensteten sich Weitermaßnahmen ergeben können.





Berliner Börse

vom 1. März

Table with columns: Deutsche Anleihen, Goldpfandbriefe, Verkehrs-Aktien, Mittel-Boden-Credit-Anst., Industrie-Aktien, Bank-Aktien. Includes various stock and bond listings with prices and changes.

Mitteldienstblatt

Table with columns: Disch. festverz. Werte, Industrie-Obligationen, Saalewerke ohne Berechnung, Industrie-Aktien. Lists various financial instruments and their market values.

Heiratsgesuche

Ideale Eheanbahnungen. Ein junges, intelligentes Fräulein sucht einen geehrten Herrn...

Welsche Dame

Welsche Dame, 30 Jahre, sucht einen geehrten Herrn...

Widwe

Widwe, 57 Jahre, sucht einen geehrten Herrn...

Fräulein

Fräulein, 33 Jahre, sucht einen geehrten Herrn...

Dame

Dame, 37 Jahre, sucht einen geehrten Herrn...

Widwe

Widwe, 57 Jahre, sucht einen geehrten Herrn...

Thüringerin

Thüringerin, 29 Jahre, sucht einen geehrten Herrn...

Dame

Dame, 33 Jahre, sucht einen geehrten Herrn...

Widwe

Widwe, 57 Jahre, sucht einen geehrten Herrn...

Widwe

Widwe, 57 Jahre, sucht einen geehrten Herrn...

Widwe

Widwe, 57 Jahre, sucht einen geehrten Herrn...

Widwe

Widwe, 57 Jahre, sucht einen geehrten Herrn...

Large Auswahl in Fahrrädern in Fahrdröten von Mk. 28,- an. Includes image of a bicycle.

O. HAAKE. Nur noch Sternstraße 2. Advertisement for a shop.

Mur Futterkalt. Advertisement for a food product.

Herrnbedürfnisse. Advertisement for men's needs.

Aus Ihrem Bett in der Truhe. Advertisement for a bed.

Geschw. Wolff. Advertisement for a business.

Belgier. Advertisement for a business.

Belgier. Advertisement for a business.

Belgier. Advertisement for a business.

Belgier. Advertisement for a business.

Belgier. Advertisement for a business.

Belgier. Advertisement for a business.

Belgier. Advertisement for a business.

Verdauungs-Hygiene. Advertisement for a health product.

Dr. Klebs Joghurt-Tabletten. Advertisement for a health product.

Unterricht Fr. Zwicker. Advertisement for a school.

Unterricht Fr. Zwicker. Advertisement for a school.

Unterricht Fr. Zwicker. Advertisement for a school.

Unterricht Fr. Zwicker. Advertisement for a school.

Unterricht Fr. Zwicker. Advertisement for a school.

Unterricht Fr. Zwicker. Advertisement for a school.

Unterricht Fr. Zwicker. Advertisement for a school.

Unterricht Fr. Zwicker. Advertisement for a school.

Unterricht Fr. Zwicker. Advertisement for a school.

Unterricht Fr. Zwicker. Advertisement for a school.

Unterricht Fr. Zwicker. Advertisement for a school.









200 DMG-Zielfahrer in Saarbrücken

Die Fahrt nach Saarbrücken durch das freie und schön geformte Saargebiet wird uns allen ein unvergessliches Erlebnis sein.

Ziele und örtliche Besonderheiten können wir nicht wieder von den aus allen deutschen Orten, von Chemnitz, Eiden und Norden zum Saal der Saarbrücken, hiesigen DMG-Zielfahrer, die pünktlich um 9.30 Uhr am Freitag aus der früheren französischen Zollgrenze in Struth eintrafen. Über begrüßte sie namens des DMG-Chefs 22 (Saar) Geschäftsführer von Saarbrücken und den Zielfahrer, die die Bedeutung der Fahrt für ihre Kameraden aus dem Weiche hier erörtern ließen. ...

Nächst letzte bis die Kolonne der 200 Fahrer, geführt von Saarbrücken auf Motorräder, geschloßen in Richtung Saarbrücken in der Weiche, wo die Fahrzeuge auf dem Saalier Friedrich-Bach-Platz geparkt wurden.

Die DZ-Zugung in Hamburg

Die Zugungen der Fahrer und Gauwarte der Deutschen Turnerschaft Hamburg, benannt mit einer öffentlichen Zugung im Saalbau, der Hamburger Gewerkschaft. Am nächsten Morgen waren anwesend Senator Richter als Vertreter des Hamburger Senats, Herr Dr. ...

International ausgeföhren

Militär- und Olympia-Dressur in Berlin.

Das Deutsche Olympia-Komitee für Reiterei personale Besichtigungsfahrer für eine internationale Olympia-Dressurprüfung, die in der Zeit vom 11. bis 13. Juni dieses Jahres in Berlin bzw. ...

Wieder Coppa d'Oro Aniolini

Die Auszeichnungen für das 10. Internationale Reiterturnier in Rom, das von der Zeit vom 22. bis 29. April bis 9. Mai auf der Piazza Siena im Park der Villa Borghese abgehalten wird, liegen jetzt vor. ...

Die Reiter für die Winterhilfe

Der Leiter der Internationalen Reitunion, Herr Oberstmann, D. A. ...

Olympisches Fußball-Turnier

Das Internationale Olympische Komitee hat in Oslo einen sehr bedeutenden Beschluß gefaßt. ...

Erfolg für irgendwelchen Lohnausfall erhalten oder fordern. Dieser Beschluß ist nach mehreren Seiten hin von allergrößter Wichtigkeit. ...

Meisterschaftsanwärter bei der Probe

Sport-Zeig für 98 ein gefährlicher Gegner Wader- und Eintacht-Leipzig in Halle

Die Fußballfreunde des Gau Mitte werden morgen auf die Spiele der Gau-Mitte verzichten müssen. Diese Spiele sind wegen des in Vorbereitung befindlichen Weltcup-Fußballturniers gegen Gau Mitte frei von den Wettbewerben. ...

Sportverein 98 gegen Sport-Zeig

Einmal hatten die 98er die große Chance, den Sport-Zeig zu schlagen. ...

1910 Mummendorf gegen Wader Nordhausen.

Auf Mummendorf haben treffen sich 1910 und Wader Nordhausen. ...

Schwärzer Weichensfeld gegen Sport-Zeig

In Weichensfeld sollten die Turnvereine Gau-Mitte zum Aufbruch kommen. ...

Freundschaftsspiele in Halle!

Wader und 98. Halle 98 haben es unbedingt notwendig, ihre Mannschaften, die noch in der Hoffnung auf die Meisterschaft stehen, zu bewegen, ...

Wader Halle gegen Wader Leipzig

Auf dem Wasserplatz an der Seefahrer Straße empfängt der Gauwarte einer alten Bekannten aus der Weichensfeld. ...

einsteigen mit den Fahrer Besichtigung beschäftigt und dabei auch die Möglichkeit der Besichtigung Englands am Fußballturnier als durchaus gegeben bezeichnet. ...

Rund um die Peißingh

Vorbereitung für den Frühjahrs-Wahlaufl.

Nach langer Winterpause wurden sich am 1. März dieses Jahres die Mitglieder der Peißingh ...

12-Meter-Bahn in der Deutschland-Halle.

Entsprechend den früheren Zusätzen, die die Deutschland-Halle in diesem Zusammenhang ...

Olympia-Kongreß von Oslo beendet

Noch keine Entscheidung / Vergebung der 12. Olympischen Spiele erst 1936 in Berlin

Der abschließende Tagung des Olympischen Kongresses in Oslo, die am Freitag ...

Wader Halle gegen Wader Leipzig

Auf dem Wasserplatz an der Seefahrer Straße empfängt der Gauwarte einer alten Bekannten aus der Weichensfeld. ...

Wader Halle gegen Wader Leipzig

Auf dem Wasserplatz an der Seefahrer Straße empfängt der Gauwarte einer alten Bekannten aus der Weichensfeld. ...

Wader Halle gegen Wader Leipzig

Auf dem Wasserplatz an der Seefahrer Straße empfängt der Gauwarte einer alten Bekannten aus der Weichensfeld. ...

Wader Halle gegen Wader Leipzig

Auf dem Wasserplatz an der Seefahrer Straße empfängt der Gauwarte einer alten Bekannten aus der Weichensfeld. ...

Wader Halle gegen Wader Leipzig

Auf dem Wasserplatz an der Seefahrer Straße empfängt der Gauwarte einer alten Bekannten aus der Weichensfeld. ...

Wader Halle gegen Wader Leipzig

Auf dem Wasserplatz an der Seefahrer Straße empfängt der Gauwarte einer alten Bekannten aus der Weichensfeld. ...

Wader Halle gegen Wader Leipzig

Auf dem Wasserplatz an der Seefahrer Straße empfängt der Gauwarte einer alten Bekannten aus der Weichensfeld. ...

Rund um die Peißingh

Nach langer Winterpause wurden sich am 1. März dieses Jahres die Mitglieder der Peißingh ...

12-Meter-Bahn in der Deutschland-Halle.

Entsprechend den früheren Zusätzen, die die Deutschland-Halle in diesem Zusammenhang ...

Olympia-Kongreß von Oslo beendet

Der abschließende Tagung des Olympischen Kongresses in Oslo, die am Freitag ...

Wader Halle gegen Wader Leipzig

Auf dem Wasserplatz an der Seefahrer Straße empfängt der Gauwarte einer alten Bekannten aus der Weichensfeld. ...

Wader Halle gegen Wader Leipzig

Auf dem Wasserplatz an der Seefahrer Straße empfängt der Gauwarte einer alten Bekannten aus der Weichensfeld. ...

Wader Halle gegen Wader Leipzig

Auf dem Wasserplatz an der Seefahrer Straße empfängt der Gauwarte einer alten Bekannten aus der Weichensfeld. ...

Wader Halle gegen Wader Leipzig

Auf dem Wasserplatz an der Seefahrer Straße empfängt der Gauwarte einer alten Bekannten aus der Weichensfeld. ...

Wader Halle gegen Wader Leipzig

Auf dem Wasserplatz an der Seefahrer Straße empfängt der Gauwarte einer alten Bekannten aus der Weichensfeld. ...

Wader Halle gegen Wader Leipzig

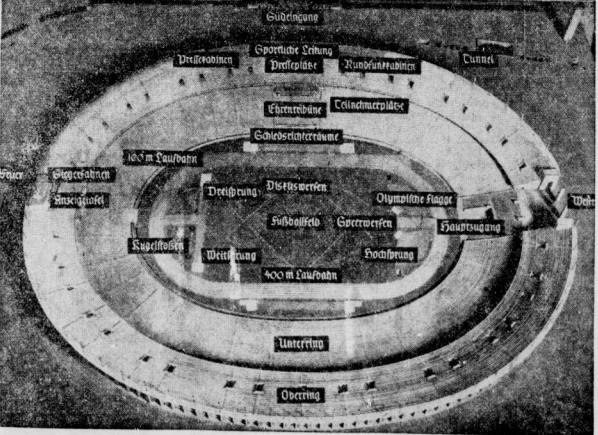
Auf dem Wasserplatz an der Seefahrer Straße empfängt der Gauwarte einer alten Bekannten aus der Weichensfeld. ...

Wader Halle gegen Wader Leipzig

Auf dem Wasserplatz an der Seefahrer Straße empfängt der Gauwarte einer alten Bekannten aus der Weichensfeld. ...

Wader Halle gegen Wader Leipzig

Auf dem Wasserplatz an der Seefahrer Straße empfängt der Gauwarte einer alten Bekannten aus der Weichensfeld. ...



Das Kampffeld der Nationen. Eine interessante Aufnahme von dem Modell des Deutschen Olympischen Stadions in Berlin, das Schlußplatzes der XI. Olympiade 1936. Die Platzteilung des Sportfeldes und der Tribünen ist hierauf genau bezeichnet.

Schachklub Turm - Springer 13:7

Am Donnerstag, dem 28. Februar, befehten sich die zwei hiesigen Schachvereine 'Turm' und 'Springer' einen zehnten Wettkampf. ...

Schachklub Turm - Springer 13:7

Am Samstag, dem 2. März, befehten sich die zwei hiesigen Schachvereine 'Turm' und 'Springer' einen zehnten Wettkampf. ...

Schachklub Turm - Springer 13:7

Am Samstag, dem 2. März, befehten sich die zwei hiesigen Schachvereine 'Turm' und 'Springer' einen zehnten Wettkampf. ...











10 Säge nationalsozialistischer  
Rundfunkgeschichte

1. Der Reichsverband Deutscher Rundfunk-  
techniker (RDV), am 12. August 1930  
gegründet, organisierte die nationalsozialisti-  
schen Hörer zum Kampf gegen den Sorptions-  
studium der Magnus, Bredow  
& Göhnl.
2. Der RDV wurde die organisatorische  
Grundlage für die ab 1931 auf Reich der  
Reichspropaganda erschienenen Rundfunk-  
organisation der NSDAP.
3. Am 20. Januar 1933 kamen die Männer  
des RDV in die Rundfunk- und übernahmen  
den Rundfunk im Auftrag des Reichs als  
Trennbänder der nationalsozialistischen Be-  
wegung.
4. So entstand der Rundfunkgemeinschafts-  
empfang. Eine Gemeindefunktion seine  
aufgabe in Rundfunk und damit im  
Vollbereich der Großfunkstelle der Be-  
wegung vom 1. Mai und 1. Oktober 1933 über  
den 12. November und 19. August bis zum  
Schlussanlass an der Saar am 13. Januar  
1935.
5. Ohne NSDAP kein Volksempfänger! Ohne  
Volksempfänger keine zwei Millionen neuer  
Rundfunkhörer in zwei Jahren. Ohne diese  
Anschaffung keine Sicherung des Apparat-  
bestandes in Rundfunk und damit im  
über 50 Prozent und seine Mehr-  
beschäftigung von Tausenden von Arbeitern.
6. Ohne NSDAP keine Zeitfreiheit in den  
Sonderstunden und keine Bekanntheit des  
zentral organisierten Reichsrundfunks.
7. Die Reichsfahrt der Hörer-Organisation  
und ihrer engen Verbundenheit zu den von  
Dr. Goebbels berufenen Führern des Rundfunks  
verdankt der nationalsozialistische  
Rundfunk das Zinsen der Hörerhohe von  
44 Prozent im Jahre 1932 auf 21,8 Prozent  
im Dezember 1934.
8. Was die NSDAP für die Winterhilfe, das  
bedeutet der RDV für den Rundfunk: die  
Verankerung der Ideen des nationalsozialisti-  
schen Rundfunks in allen Kreisen des  
Volkes.
9. So wie die Winterhilfsstellen des ver-  
armten deutschen Volkes alles übertrafen,  
was das reiche Vorkriegsdeutschland auf-  
brachte, so die NSDAP, die breite Basis und  
organisierte Grundlage dafür abgab, —  
so übertrifft die Rundfunkarbeit auf der  
Grundlage des RDV alle früheren Erfolge,  
weil 600 000 Männer und Frauen als Mit-  
glieder des RDV mitarbeiten und die besten  
Propagandisten des nationalsozialisti-  
schen Rundfunks sind.
10. Was wollen diese 600 000 Männer und  
Frauen im RDV? Sicherlich auch Hilfe bei  
den Heimen Hilfsfragen, wie  
Reichsarbeit bis zur technischen Beratung und  
Baufeld sowie eine Kameradschaft der Rund-  
funkführenden und enge Verbundenheit mit  
den Rundfunkführenden im höchsten  
nicht für sich selbst, sondern in enger mit-  
einander mitwirken und mitarbeiten am national-  
sozialistischen Rundfunk, der Adolf Hitlers  
harte Propagandawaffe im Volk und in der  
Welt ist und den wir zum Ansturm auf den  
nordischen Sozialismus der neuen  
Nation machen wollen. Bis den sechs Milli-  
onen Hörern muß ein Volk von Rundfunk-  
hörern werden, das täglich und stündlich mit  
dem neuen Leben der Nation und mit dem  
Führer aus enge verbunden ist.

C. T. Schauburg.  
„Elisabeth und der Herr“

Die Geschichte von Elisabeth und dem Herren ist  
eine recht schwierige Angelegenheit, denn sie ist voller  
Mysterium und voller Spannung. Ein junger Mann,  
ein Herr, der eine Frau, Elisabeth, der Frau vor  
der Welt, einem mysteriösen Verbrechen zum Opfer  
fällt. Der Junge, in seiner Verzweiflung, geht mit  
einer reisenden Kommandotruppe auf und davon.  
Nur erst der reiner Mensch, es ist, im  
Schauspiel und zu unaufrichtig. Der Herr, ein  
hoher Offizier von minderen Qualitäten, endet  
auf eine grauenvolle Weise. (Nun folgt wieder  
Herrn-Magie.) Den schmerzlichen, schließlichen  
Schlußfolgerung verpackt. So. Auch die  
übrigen Hauptrollen sind gut besetzt.

C. T. Riebeckplatz.  
„Die Katz im Sad“

Die „Katz im Sad“ läuft man bekanntlich nicht  
gern. „Katz“ sagt auch Josef Alchab-Meitz  
(Kamerader Berger), als ihm Magda A. Z. (die  
Frau, die Frau) den Kopf, aber mit dem  
Hirn und Gedächtnis (im Sad) zum ersten Male präsent  
wurde, kommt nicht in Frage. Magde er allerdings  
nicht beim Anblick eines abern angelegenen  
Schmerzes, ist den besten ungründlichen Temperament:  
dem Streik ist (laut Manuskript) aus Ungarn. Und  
die „Katz im Sad“, die gewöhnlichen über Nacht  
den Scherz, die Scherz, die Scherz, die Scherz, die Scherz,  
(wenn auch ungründlich) von ungründlich mit Zelle  
und Kuffern der eleganten Frau verlässt, ent-  
scheidet im Verlauf des Films eine Entschlossenheit  
der Überzeugung des ausserordentlichen, das  
schließlich das Tempo 100 des Kameraders durch  
die „Tempo 110“ glatt befreit wird. „Die Katz im  
Sad“ erobert sich den Mann, und das Z. (den  
Mann) dem das schließliche, das verhältnismäßig  
mit einem Gang zum Langschiffen und einer schließ-  
lichen Abneigung gegen Parforaturen auf allen Ge-  
bieten zu.

Der Film (Regie Richard Diebzig, zündende Ma-  
terial, Hans Sommer) hat Tempo und viele schöne  
Szenen, bei denen das Bild vorzuden drängt. Da  
ist denn immer Theo Kingen auf der Leinwand und  
seine unüberwindliche Kraft, hier einige Male vom  
Herr und der Frau, die er so sehr ausgenutzt,  
reist einfach hin. Was man langsam sehen und  
nicht begreifen, daß das Manuskript (nach dem  
gleichnamigen Bühnenstück) doch manche Schwächen hat.  
Daher auch der Film nicht mündert und den Ideen  
auch zwischen dem neuen Stande zu, zum mit

allen Anzeichen des Umgangs vertrauten „Sportmodell“  
verarbeitet und noch ungläubiger macht, als es  
schon ist. Und so ein blickes Glaubhaftmachen des  
Verwurfs, möchte man schließlich auch bei einem  
solchen Film.

Aber dieser übermäßige Film ist weitgehend Film  
mit loyaler Hand, wenn auch auf Situationskomik  
mit gedrehter Art und macht somit nach Magistralität  
aus, was es sonst vermischt. Er ist schließlich hin-  
genügt und wird jetzt herausgebracht, hat auf

Schönes Venedig als Hintergrund  
„Barcarole“ — ein neuer Großfilm der Ufa im Ufa Alte Promenade

Ein Film ohne happy end und trotzdem  
einer, dem der angestreifte Beifall des Publikum-  
sicher sein wird. Auf dem Boden einer  
breiten und fesselnden Milieuförderung  
eines venezianischen Barcarole-Films hat  
sich die an dramatischen Akzenten reiche Ge-  
schichte einer Liebe auf, der die Erzählung in  
der Zeit durch das mit unverfälschter Kon-  
sequenz sich vollziehende Schicksal verortet  
bleibt, nachdem ihr in einem höheren Sinne  
Erfüllung schon geworden war. Der Tod  
des Grafen Coloredo im Duell befreit eine  
verlorenen Liebe, ein der Erzählung im  
weiteren Verlauf, aus dem bitteren Ernst  
wird.

Venedig 1911. Ein Klub von vornehmen  
jungen Leuten, eine Gesellschaft von Frauen:  
Lewelwit. Unter ihnen Coloredo, jung, lie-  
gewohnt, mit einem Anflug von Bläuerheit

Tempo, Saune und konstruiert nicht nur eine Reihe  
der frühlichen, situationsförmlichen Begebenheiten,  
sondern läßt sie aus dem lebendigen Spiel der Dar-  
steller herauswachsen. Magda Schneider ist weit im  
Spiel und übertrifft in einer Komposition und Josef  
Alchab-Meitz spielt ohne alle große Schwächen  
einen gut ausdauernden vertriebenen Jungen, der hübsch  
gelesen wird und dem man endlich fast hundert  
glaubt; denn man hat sich sehr gut unterhalten.

„Venedig im Filmalter.“ Der optische  
Eindruck, den man erhält, ist hellenweil  
ungewöhnlich klar. Die Illusion ist vollkommen.  
Wer, wie der Meeresst. Zeuge war, wie in  
Neubabelsberg dieses Bild Venedig entwand,



Lydia Baarova und Gustav Fröhlich in dem Tonfilm „Barcarole“.

und nun sieht, wie Friedel Behn-Grund  
und der Kamera das Weichheit der  
Wasserflächen der Ufa und die Ufa, die  
mäßig fahrte, ist begeistert. Eine Zählung  
gelang, das Barcarole-Film mit seinem  
bunten Leben, ein Bild Venedig mit seinen  
Palästen und Kanälen in einer vom Glanz  
des venezianischen Aufgehens nicht schand  
das mir nicht von der Zeitwand. Und auch  
die Innenaufnahmen haben Klarheit und  
Lebensgefühl.

Bei den Schauspielern fällt vor allem  
Willy Birgel auf, der als Zubaran die  
geschlossene Leistung dieses Films liefert.  
Neben ihm behaupten sich Lydia Baarova,  
ein interessantes neues Filmgestalt, und  
mit einigen Abstand — Gustav Fröhlich  
ihm, dessen schauspielerische Qualitäten erst  
in dem Schlußteil des Films voll sichtbar  
werden, gelangt es nicht überzeugend genau.  
Die Handlung im Weiden des Grafen Colo-  
redo bei der Begegnung mit Giacinta glaub-  
haft zu machen, ist beachtlich und richtig  
die befreit — leider hübenweil etwas  
glatte — Faltung, die er einnimmt, auch sein  
Mädchen in dem gegebenen Rahmen. Zu  
nennen sind weiter Will Doorn als Motta,  
Hubert v. Menerick als Popadin, Elsa  
Wagner als Elvira und Hilde Hilde-  
brand als Ludovica. Hans-Dito Borg-  
mann schrieb eine einflussreiche Beglei-  
tung, in die Schönen unter ihnen natürlich  
die bekannte Barcarole aus Offenbach.  
„Hoffmanns Erzählungen“ verflochten sind.  
Ein großangelegter, schöner Spielfilm, dem  
man mit reger Anteilnahme folgt.

Im Vorprogramm unterrichtet ein Film  
„Jugend am Berg“ vom vorläufigen Reichs-  
konzernscharf der deutschen Jugend. In  
einer Ufa, die der zweite große Zeitungs-  
kampf begonnen hat, darf er erdbeerer  
kampfmäßig der sein. F. M. F.

„Stahlwerke“, den die Reichsbahn anlässlich  
der Bundesfeier der deutschen Eisenbahn  
in diesem Jahre drehen läßt. Dem ent-  
sprechend trägt der Zug, der sich zur Zeit  
bereits auf seiner ersten Fahrt durch Deutsch-  
land befindet, in großen roten Buchstaben  
die Aufschrift „Tonfilm: Das Stahlwerk“.

Rad um „Peer Gynt“  
Albers zitiert den Verlichingen.

Vor einer Zunftmutter des Berliner  
Vanderga in der Brunnenstraße wurde wie  
das „H-Z“ meldet, gegen die Barcarole-Film-  
A. G. die Klage eines Dr. Elling verhandelt,  
der wesentlichen Anteil am geistigen Eigen-  
tum des Hans-Albers-Film „Peer Gynt“ zu  
haben behauptet. Dr. Elling, heute in der  
Albers hinterer erster durch Verlichingen ein  
Explos. Albers aber, dem es zur Zeit  
vorgelegt wurde, lehnte es mit einer Bemerkung,  
die nach der Darstellung des Rechtsver-  
treeters der Barcarole unbedeutlich mit dem  
Zitat des Götze von Verlichingen auf eine  
Seite zu stellen sei.

Dr. Elling ließ durch seinen Anwalt vor  
Gericht eine Klage von übereinstimmenden  
heiligen Details vortragen, und obwohl er  
den Autoren der Barcarole-Film-A. G. samt  
und besonders zugehend, von sich aus bona  
fide gearbeitet zu haben, sah er dennoch in  
Dr. Elling den Inhaber der Rechte, die ihm  
die Idee zu einem solchen Rad um, die drei  
Verlichingen anfertigen wurde vom Gericht der  
7. März bestimmt.

Der Vertreter Dr. Ellings stellt den An-  
trag, einen „Vorkammer“ anzuvertrauen,  
der dem Gericht den Sachverhalt vollständig  
klären sollte und alle diese Szenen, die über-  
einstimmen, aus dem Film herauszufinden.  
Würde diesem Antrage, die ähnlichen  
oder übereinstimmenden Bilder aus dem  
Film herauszunehmen, entprochen, so würde  
freilich nicht viel von ihm übrigbleiben. Als  
Verhandlungstermin wurde vom Gericht der  
7. März bestimmt.

Ueber die eigentliche Prozedur  
hinaus ab die Verhandlung Aufschluss über  
eine interessante Einzelheiten von der  
Herstellung dieses Films. Nicht weniger als  
50 000 RM. wurden allein für Aufre-  
haltung der drei Schaulustigen, die den drei  
honorar zu geben.

Die Schaulustigen arbeiten noch neun weitere  
Mitarbeiter schäuflich am Treibnis mit.  
einer einzelnen starken Scheinwerferanlage  
untergebracht sind, und einer Reantiten-  
wagen. Außerdem befindet sich in dem Zug  
ein als fahrbares, erhellungsfähiges  
Zelt für Konstruktions- und Beschäftigung  
Aufnahmen bei jeder Fahrt ermöglicht.  
Die Bekleidung dieses weltlichen Juags besteht  
aus sieben Mann.

C. T. Große Ullrichstraße.  
„Alles hört auf mein Kommando“

Vom Niederplatz ist dieser Spielfilm, in dem  
Adele Z. u. o. d., die „Abfahrt“ des deutschen  
Films, eine im Tragischen fundierte Rolle mit schau-  
pielerischer Meisterschaft und dem Anmerkern der  
alten Schatz dieser, die in der Ullrichstraße  
er wird auch hier im Publikum finden, denn die  
Anziehungskraft dieses Schauspielers verliert  
immer ihre Wirkung nicht. Und die Geschichte von  
der alten Schachbrettschach, die in der Ullrichstraße  
schließlich, nachdem sie mit der Erbkrankheit des Alters  
jüngliche Waise, die sie liebte, glücklich zu-  
sammegebracht hat, an ihren End abtritt, bekommt  
durch Adele Z. u. o. d. einen neuen mehr Gehalt und  
beachtet, als ihr sonst innewohnt. Marianne  
Soppe, Wolfgang Liebenberg und Georg Alexander  
füllen die übrigen Rollen anerkennenswert aus.

Capitol.  
„Zigeunerblut“

Zigeunerblut — das ist ein Thema, das alles  
berührt und alles hält: vor allem einmal das  
temperamentvolle, unerschütterliche, das eine  
rasche Empfindung, die gerade in dem Augenblick  
aufsteht, als eine Jung geblüht werden soll. Der  
prächtige Brautgänger, der zur Verlobung nach-  
geladene ältere Onkel, beide sitzen auf das gleiche  
Bild, und die liebe Frau hat ihre gewöhnliche  
Sportlichkeit. Bis zu dem Augenblick, da die alte  
Zante selbst im Winterhotel erwidert und  
glückliche Ordnung stellt. Denn auch in ihren  
Ideen rafft sie etwas wie Zigeunerblut. Die alte  
Zante ist Adele Z. u. o. d., der Partner spielen mit Georg  
Alexander, Eric Dole, Ralph Arthur Roberts, Brit  
Said, Margit Emma. Der Film gefällt nicht zuletzt  
wegen seiner reizenden Schlußpointe.

C. T. Schauburg.  
„Größt mich die Lore noch einmal“

Nach einmal: Größt mich die Lore noch einmal!  
Wie beliebt muß dieser Film bei unserem Publikum  
sein, daß er immer und immer wieder angeht  
werden kann. Sind es die schönen Serzagen von  
Schauburg, die in der Ullrichstraße, das in  
hübschen Motiven und das neue Stoffstück von der  
Lore — der Film hat sein Publikum, und diese  
Freunde halten ihm die Treue. Auge und Ohr,  
Serg und Gemüt kommen auf ihre Kosten.

Rationalisierungs- des deutschen Rund-  
funks. Wie die Nordische Rundfunkzeitung  
meldet, wird anlässlich der nächsten Sitzung des  
nationalen Rates des Nationalen der  
Deutschland der eine großangelegte Sen-  
dung über dieses Nationalen Deutschlands  
bringen, das im Jahre 1935 erstmalig in  
einer Weltausgabe von Völkern erfolgen. Die  
Veranstaltung ist musikalisch ausgestattet  
durch Übertragungen aus Dessau.





Der Tanz geht los

phantastie von Franz Friedrichs

Thomas jetzt in das weite Land hinaus... Thomas jetzt in das weite Land hinaus...

'Woh! lachte Elm, 'Woh, das ist die Haupt-... 'Woh! lachte Elm, 'Woh, das ist die Haupt-...

Und da... in eine Windpappe hinein... Und da... in eine Windpappe hinein...

Und wieder in weiteren zwei Minuten traf... Und wieder in weiteren zwei Minuten traf...

Wissenswertes Zahlen-Merke

In der ganzen Welt gibt es fischmännliche... In der ganzen Welt gibt es fischmännliche...

von 7 Meter Höhe, während die betreffenden... von 7 Meter Höhe, während die betreffenden...

Die neuen Stiefel... Die neuen Stiefel...

Das wird dir nicht gefallen... Das wird dir nicht gefallen...

seien auskonditioniert, wie das doch gewöhnlich... seien auskonditioniert, wie das doch gewöhnlich...

Und doch dürfte sie sich wundern, daß sie bei... Und doch dürfte sie sich wundern, daß sie bei...

'Oh, das glaube ich nicht, sie weiß doch, daß... 'Oh, das glaube ich nicht, sie weiß doch, daß...

Am liebsten wäre sie ausgeflogen, oder daß... Am liebsten wäre sie ausgeflogen, oder daß...

# Rundfunkprogramm am Sonntag und Montag.

## Leipzig

Wellenlänge 382  
Sonntag

- 6.35: Aus Hamburg: Galantkonzert.
- 8.15: Zehnspiele.
- 9.30: Gramophonliedertitel in Schellen.
- 9.45: Morgengymnastik.
- 9.55: Tageprogramm.
- 10.00: Nervenbad (1) a Sancta Clara predigt den Erzmärtern allerwärts.
- 10.30: Der Jubiläum feiert: Vom Bau des neuen Leipziger Hauptbahnhofs.
- 11.00: Kammermusik (auch in der Stube zu hören).
- 12.00: Mühlflut von der Elbe. Eine illustrierte Mäherkollektion der beliebten Sören-Randmarke.
- 13.00: Aus München: Broderbräu-Festspiel.
- 14.00: Mit den Bauer und für den der es werden will.
- 14.55: Wetter, Zeit, Nachrichten und Briefe.
- 15.05: Kabarettensänger Die besten internationalen Meister der Kabarettmusik-Streitkräfte nochmals in einem Programm vereinigt.
- 16.05: Aus Hamburg: Verfallsfrist um den Hof der deutschen Fußballbundes. Gau Nordmark gegen Gau Mitte. Fußballspiel von den letzten 30 Minuten.
- 16.40: Wie es wäre, wenn es anders wäre, eine parodistische Reduktion.
- 17.00: Aus Dresden: Symphoniekonzert.
- 18.00: Aktion! Das große Kunststück von Hans Aram.
- 19.50: Sonderprogramm.
- 20.00: Vom Deutschlandsender: Reichliche Neube (1. Abend) - Das Karnevalsstück über den Nachharm an den Schwestern des Hofs, der Karneval und der jugendlichen Lebensfreude.
- 21.30: Europäisches Konzert.
- 22.00: Nachrichten und Sportfunk.
- 22.30: Aus Köln: Internationales Streichen in Solmenthofen. Funkbericht vom Spezial-Strahlungs.
- 23.30: Aus Dresden: Mühlflut für die Arbeitsspaße.

## Montag

- 6.05: Mitteilungen für den Bauer.
- 6.15: Aus Berlin: Kunstgymnastik.
- 6.35: Aus Chemnitz: Frühkonzert.
- 8.00: Schulfunk: Morgenkonzert: „Das deutsche Schicksal: Der Rhein.“
- 9.00: Zehnspiele.
- 10.00: Wetter und Wasserland Wirtschaftsnachrichten und Tagesprogramm.

- 10.15: Zehnspiele.
- 11.00: Herbenachrichten.
- 11.30: Zeit Nachrichten und Wetter.
- 11.45: Mit den Bauer.
- 12.00: Aus Köln: Koch wie der König (Schulplatten).
- 13.00: Aus Köln: „Anastasier - Stafettenmusik“ - Zwischen, über und unter den Rosenmontagsmägen von Köln, Düsseldorf und Münster.
- 14.00: Aus Frankfurt: Unterhaltungskonzert mit Hörberichte vom Rosenmontagszug in Mainz.
- 15.00: Was wir bringen (das Programm der Woche).
- 15.20: Heinrich Heine: Zum Geburtstag des Dichters. Von Bruno Scherard Erich.
- 15.40: Wirtschaftsnachrichten.
- 16.00: Aus neuen Operetten und Tonfilmen (Schulplatten).
- 17.30: „Garten“ Bert S. Robert Schumann.
- 18.00: Wirtschaftsnachrichten, Zeit u. Wetter.
- 18.10: Dort unten in der Mühle: Der Kampf von Mühlentüchern und Mühlengeldern von Reinhold Paul Wette.
- 18.40: Deutschland und die Welt wirtschaftl. Zeitungs- und Chile Sans Planchon.
- 19.00: Unterhaltungskonzert des G. E. Orchesters.
- 20.00: Nachrichten.
- 20.10: Bester Kabarettkonzert für die W. Kultur-Gemeinde.
- 20.00: Nachrichten und Sportfunk.
- 22.30: Aus Frankfurt: Rosenmontagsball im Kaufhaus.

**Radioapparate**  
sammlende Fachfirma a. Feilhaber  
**Karl Hudemann**  
Leipzig  
Martinstraße 17  
Leipzig zwischen  
Oberer Leipziger Str. 43-44

## Deutschlandsender

- Wellenlänge 1571  
Sonntag
- 6.30: Tagesfunk.
  - 6.35: Aus Hamburg: Hamburgertotenkonzert.
  - 7.00: Stunde der Scholle.
  - 9.00: Deutsche Reichsfunde: „Der Geist der Kraft, der Liebe und der Jugend.“
  - 9.45: Großtrauerwerk „Niese“ arbeitet wieder. Einmal Schild.
  - 10.00: Wirtschaftl. Hörfunkarbeiten. (Schulplatten).
  - 11.00: „Scheitern und Zirkonien.“

# Die neuesten Rundfunk-Geräte

**B. DÖLL**  
Blaupunkt, Körting, Lorenz, Mendel, Saba, Telefunken u. a. erste Marken  
Unverändliche Vorführung **Planophon, Gr. Ulrichstr. 33**

- 6.00: Wetterbericht.
- 6.05: Tagesfunk. - Aufsteigend: Oberl.
- 6.15: Kunstgymnastik.
- 6.30: Guten Morgen, lieber Hörer! Großes Schallplattenkonzert mit Arthur Freil.
- 8.45: Zeitbestimmung für die Frau.
- 9.00: Zwergzeit.
- 9.30: Die Landfrau schaltet sich ein.
- 10.00: Neueste Nachrichten.
- 10.15: Aus Hamburg: Deutsches Volkstum: Bauer zwischen zwei Meeren. Wandermusik aus Schleswig-Holstein.
- 10.30: Körperliche Erziehung.
- 11.15: Deutscher Gewerbetag.
- 11.30: Der Bauer spricht - Der Bauer hört.
- 12.00: Aus Frankfurt: Unterhaltungskonzert mit Zehnspielen vom Rosenmontagszug in Mainz. Tagesfunk 12.55: Zeitzeichen der Deutschen Zeitweise.
- 13.00: Glühwürmchen.
- 13.30: Aus Köln: „Anastasier - Stafettenmusik“ Zwischen, über und unter den Rosenmontagsmägen von Köln, Düsseldorf und Münster.
- 13.45: Tagesfunk 13.45: Neueste Nachrichten.
- 15.00: Programmhinweise, Wetter- und Vorfälle.
- 15.15: Zeitzeichen für die Jugend.
- 15.40: Wetter und Zehnspielen.
- 16.00: Aus Nürnberg: Kleberkonzert Es spielt das W. Grafen Orchester.
- 17.30: Selbstgemeinschaft zwischen Badger und Streiber. Ges. der Zbar.
- 17.50: Koch 14 Tage bis zum Reichs-Veterinärkongress.
- 18.00: Was Vater spielt Schuberl.
- 18.45: Wer ist wer? - Was ist was?
- 18.55: Das Gedicht - Aufsteigend: Wetterbericht.
- 19.00: Und jetzt ist Feierabend - „Reinhold über den Wollen.“ Ein freier Vortragsabend in der Zehnspiele mit Tanz, Liedern und Versen.
- 20.00: Kernspruch - Aufsteigend: Vortragsabend des Stadtkreis Dienles.
- 20.15: Sternball... Kalligraphie treiben im Zeitalter der Maschinen. In der Halle 21.10: Der Kunst botenjahr im Arneval.
- 22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten.
- 22.45: Deutscher Gewerbetag.
- 23.00: Rosenmontagsball im Haupt furtor Zehnspiele.

# Lest die „Saale-Zeitung“!

**Gehulfsbegehrung**  
fauber, erhaltl. Ausführena. Gebietet, Gr. Zeilstr. 70, an der Hauptpost.

**Gehulfe**  
können bis 2 cm vergrößert werden. Moderne Schulbuchverlagung. Gebet Gr. Zeilstr. 34.

**Anfragen**  
nach der Auftritte der Aufgeber von Gr. Zeilstr. 70, an der Hauptpost, wo sie veröffentlicht sind. Das Gehilfe (Einheitsmaß) in mah. ren. Es bitten beacht. Aufträge auf Gehilfe - Anzeigen an aus zu senden, auf dem Umschlag jedoch die betreffende Gehilfe Menge, - Abrechnung d. 2-10% Retention anzugeben.

**Dauerbelegl.**  
In waldreiche grüne Fußwege durch den Wald. Bis 18 Monate „Haltbarkeit“ - Rückstraße 18a  
Wer, Verzimmer wünscht auf, fünf Jahre, Kaufkraft führung (Güter, lounhandl.), 21. E. 3092 Gehilf.  
Kind, Mäde, n, nimmt in Pflege St. u. St. 100 Ehne (Satz) pol. lauern.  
Nichtige Wäde anbescherfen empliebt. S. H. u. G. 3.9555 Gehilfsstille.  
Schulsen arte empliebt  
**H. Schnee** Markt Gr. Zeilstraße 84

**Neo-Ballistol-Kleber.**  
Innere Abfälle mit Vignettens. Internat. Lloyd-Kunststoffe Wien, Wien 1907.  
Das Offen 61 altbekanntest Qualitäten gegen Nachahmung und Kop.  
Atmosphäre 21.91. 2.25  
**F. W. Kleber, Chemische Fabrik**  
Köln 36, Brandenburger Straße 6

**im Dienste der Hausfrau**  
**Fensterputzer**  
Pompöse saubere Ausführung durch das Reinigungsinstitut  
**H. Mannhardt.**  
Burgstraße 8 - Fernruf 2442

**Machen Sie sich's doch bequem!**  
wenn Sie etwas tauschen wollen, kaufen oder verkaufen wollen, -  
Tun Sie kleine Anzeigen. Sie alles nach Begehrn und billig sind!

# Kirchliche Nachrichten

- für den Sonntag Gnomith, den 3. März 1935.
- St. Vitens: 10 Gottesdienst, Herold, 11.15 (9) Herold, Mittwoch 20 Kirchenchor; Donnerstag 20 Feier Vorbereitung.
  - Christl. Gemeinschaft innerh. der Landestheide, Margaretenstraße 5. Sonntag 20 Uhr Evangelien, Montag 20 Uhr Jugendbund E. G. für junge Männer; Mittwoch 20 Uhr Jugendbund E. G. für junge Mädchen, 19 Uhr Kinderkirche; Donnerstag 20 Uhr Bibelstunde, Landestheide Gemeinschaft (Katholiken), Donnerstag 20 Uhr Jugendbund E. G. für junge Männer; Mittwoch 15 Uhr Mädchen, 16 Uhr Knabenkirche; Freitag 20 Uhr Bibelstunde.
  - Christliche Gemeinde, Liebenauer Str. 4: Sonntag in der Bibelstunde, 11.15 Uhr Kinderkirche, 16 Uhr Bibelstudien für unsere Wollungskollegen Fern, 19.30 Uhr Jugendverfammlungen; Donnerstag 20 Uhr Bibelstudien.
  - Christliche Gemeinschaft innerh. der Deutschen Evangelischen Kirche (Katholiken), Harnackstraße 24: Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule, 15.30 Uhr E. G. Jugendbund, 20 Uhr Evangelien; Mittwoch 15 Uhr Mädchen, 16 Uhr Knabenkirche; Freitag 20 Uhr Bibelstunde.
  - Herold: 8.30 Uhr Gottesdienst, H. Schmeier, Herold; 8.45 Gottesdienst, H. Schmeier, Thonhof; 11.15 Uhr Gottesdienst, H. Schmeier.

**Die große Schau aller Frühjahrs-Moden**  
zeigen Ihnen unsere Schaufenster und alle modischen Abteilungen  
Wir bitten um Ihren Besuch!

# Seiden- u. Kleiderstoffe

<b>Matt-Crêpe</b> Kunstseide, ca. 95 cm breit, unsere bekannte Standard-Qualität in großer Farbassortiment Meter <b>1.80</b>	<b>Melange-Karo</b> ca. 95 cm breit, elegante Frühjahrs-Neuheit für feste Sport- und große Stoffkleider . . . Meter <b>2.25</b>
<b>Druck-Neuheiten</b> in Marocain und Matt-Crêpe für Kleider, Blusen und Bekleidungen . . . . . Meter <b>2.95</b>	<b>Afghaine</b> reine Wolle, ca. 130 cm breit, schöne, weichfallende Qualität in den aktuellen Modestab. . . Meter <b>3.90</b>
<b>Faille-Satin</b> Kunstseide, ca. 95 cm breit, weiche elegante Kleiderware in den begehrten Modestablen Meter <b>3.90</b>	<b>Frühjahrs-Mantelstoffe</b> ca. 140 cm breit, antizipiert Neuheiten in Shelland oder Bouclé . . . . . Meter <b>4.90</b>

# MARSHALL



# Hammer-Kaaster

## Frauen-Sonntag

### der Saale-Zeitung

Beiblatt zur Saale-Zeitung

Halle (Saale), Sonnabend, den 2. März 1935

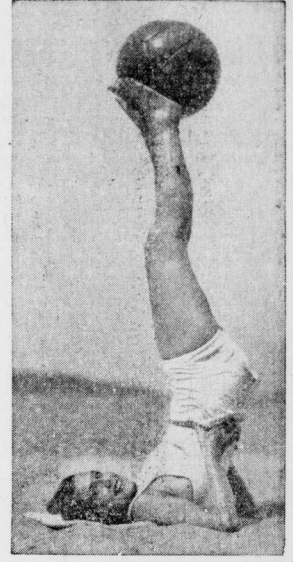
Erste Seite zum Wochentag

# Frauen in ernstester Gefahr

Nach den letzten vorliegenden Ziffern sind in Deutschland in einem Jahr 5970 Frauen tödlich verunglückt. Unter allen Unfallsorten steht der Verkehrsunfall natürlich im Vordergrund, und ihm sind selbstverständlich diejenigen Frauen, die Tag für Tag zu ihrem Arbeitsstätten eilen müssen, in viel höherem Maße ausgesetzt als die Hausfrauen. Aber auch das scheinbar so wohlbesetzte Leben der Hausfrau innerhalb ihrer vier Wände ist keineswegs ohne Gefahren. Wie viele Frauen

Männer; allein an akuten Silbervergiftungen haben doppelt soviele Frauen wie Männer ums Leben. An akuten Vergiftungen verschiedener Art sind gleichfalls doppelt soviele Frauen wie Männer gestorben; insgesamt beträgt die Zahl der durch Vergiftungen verursachten weiblichen Todesfälle 135. Neben der Vergiftungsgefahr durch Nahrungsmittel ist die Hausfrau vor allem durch Wasser bedroht. Nur allzu oft kommt es vor, daß ein schädlich schmeckender oder ein un-

eisen sind sehr häufig Ursachen eines Brandunglücks, dem die Frau dann zum Opfer fällt. 313 Frauen kamen in einem Jahr durch Brände ums Leben, — das sind 53 Prozent aller überhaupt tödlich verunglückten Frauen. Daß diese Brandgefahr vorwiegend mit der hausfrauähnlichen Tätigkeit zusammenhängt, geht besonders daraus hervor, daß nur 1,4 Prozent aller männlichen Unfälle durch Brandunglück verurteilt war. Prozentual ausgedrückt haben also fast viermal soviele Frauen wie Männer Brandunfälle erlitten. Endlich wird noch eine beträchtliche Anzahl von Unfällen durch Verkehrsunfälle herbeigeführt, da ja die Hausfrau täglich mit solchen Gefahren zu hantieren hat. Diese Todesfälle sind dann auch fast ebenso zahlreich wie die durch Gas und Brand verursachten. 300 Frauen, die sich verbrühten, mußten sterben.



Das kamst du auch!

**Edle Naturen machen eine Stunde des Irrtums wieder gut, voll, rein, ganz, wenn es sein muß, selbst mit dem Leben. Edle Naturen verzeihen aber auch ganz, voll, rein, ohne Hinterhalt.**  
*Malsida v. Meyensburg*  
**Es ist das allgemeine Menschenlos, daß wir unsere liebsten Träume auf unsere Kinder übertragen und hoffen, daß das Wunder, auf das wir verzichteten, an ihnen wahr wird.**  
*Ricarda Huch*

ihnen auch im letzten Jahr wieder zum Opfer gefallen sind, darüber belehrt uns die Statistik in ihren Aussagen und Einblendungen. Es gibt da eine ganze Reihe von Unfällen, denen die Frauen in viel höherem Maße ausgesetzt zu sein scheinen als die Männer. Dies ist besonders augenfällig, da an der Gesamtheit aller tödlichen Unfälle die Männer fast dreimal so stark vertreten sind als die Frauen. Welche Art sind nun die Gefahren, vor denen sich besonders die Hausfrau hüten muß? Da sind zunächst einmal die Vergiftungen zu nennen. Die Frau, die die Speisen auszubereiten und zubereiten hat, die daneben auch stets mit allerlei scharfen Stoffen zu tun hat, ist immer gefährdet. Durch Nahrungsmittelvergiftung starben im Berichtsjahr prozentual fast dreimal soviele Frauen wie

läufig abgedrehter Gashahn die Gesundheit, wenn nicht das Leben der Hausfrau in Gefahr bringt. Insgesamt sind in einem Jahr 312 Frauen durch Einatmen von Kohlenoxyd ums Leben gekommen; prozentual ausgedrückt bedeutet dies, daß die Unfallhäufigkeit der Frau bei dieser Todesart rund 3 1/2 mal so groß ist wie auf der männlichen Seite. Aber auch andere giftige Gase bedrohen die Hausfrau, z. B. das gefährliche unvorwahrnehmbare Kohlenoxydgas, das einem leicht schließlichen Dorn entströmen kann. Durch derartige Gase kamen abermals 75 Frauen ums Leben, und der Verunglückte ist hierbei ebenfalls ungleich höher als bei den Männern. Daneben bedeutet die Brandgefahr eine schwere Bedrohung für die Hausfrau. Der glühende Herd, der Dorn, das Kohlen-

Unter den Abfärgen an der Höhe — einer Unfallsart, die unter Hausfrauen gleichfalls ganz besonders häufig ist und bei der Verunglückte ausdrücklich nicht inbegriffen sind, — müssen auch die zahlreichen Stürze beim Fensterputzen mit berücksichtigt werden, deren Zahl zwar im einzelnen nicht feststeht, die aber die Statistik der häuslichen Unfälle noch wesentlich aufschwellen läßt. Man erkennt also: trotz aller schon getroffenen Vorkehrungen, trotz aller Warnungen sind es immer noch viel zu viel Frauen, die in der Ausübung ihres Hausfrauenberufes verunglücken, — besonders wenn man bedenkt, daß in der herausgehobenen Statistik nur die tödlichen Unfälle erfasst sind. Welche Frau, die sich ihrer Verantwortung für die Angehörigen ihrer Heimat oder die immer wieder verweist, den Waschputz ihres Hausfrauenberufes vernachlässigt, — besonders wenn man bedenkt, daß in der herausgehobenen Statistik nur die tödlichen Unfälle erfasst sind. Welche Frau, die sich ihrer Verantwortung für die Angehörigen ihrer Heimat oder die immer wieder verweist, den Waschputz ihres Hausfrauenberufes vernachlässigt, — besonders wenn man bedenkt, daß in der herausgehobenen Statistik nur die tödlichen Unfälle erfasst sind. Welche Frau, die sich ihrer Verantwortung für die Angehörigen ihrer Heimat oder die immer wieder verweist, den Waschputz ihres Hausfrauenberufes vernachlässigt, — besonders wenn man bedenkt, daß in der herausgehobenen Statistik nur die tödlichen Unfälle erfasst sind.

# Lob rechter, echter Gastfreundschaft

Niemand war an der Bahn, uns abzuholen, so wie wir sollte sich aus der Weidenschaft eines englischen Landbauers rühren. Aber der Waldwörter und unsere Köpfe auf einen Dandosen, den ein kleiner Junge rumpelnd hinter uns her sah. Als wir das Gatter der Koppel aufstiegen, riefen sie uns vom Kroatoplas ihr „Hallo!“ als Begrüßung herüber, ohne sich im übrigen im geringsten um Ziel führen zu lassen. Philip hängt unter dem Mantel zwischen einer Anzahl englischer Regenmäntel im Hausflur, zwischen drei Herren und zwei oder unfaßbar schmutzigen und zerfetzten Dingen, rückt die Angelgeräte, die Golfschläger, die baumwollenen Regenmäntel und Sporthüte beiseite, um Platz für unsere Sachen zu machen. Owen führte uns ins Wohnzimmer, damit wir den Meißelhaub abblühen und legte uns die „Haberordnung“ vor, damit wir unseren Namen hinter die noch freien Stunden setzen. Das war die einzige Formalität, die das Landhaus von seinen vielen Gästen verlangte. Und die muntere Begrüßung beim Tee war das einzige Laute, Unruhige des Tages. Dieses englischen Landhauses, um den eine solche Weidenschaft und Stille, eine solche wohlthuende Regungslosigkeit ist, daß man den Sinn für die Zeit verliere, wären nicht die Wablisiten streng auf den Glodenfall.

diese Tare dahin. Sie ruhten in dem vollkommenen Frieden englischer Gastfreundschaft, die ohne jeden Aufwand, ohne Vorwissen, ohne Programm und ohne jede Zwangsquelle Gesundheit ist. Der einer so hellere, scheinbare Freiheit, wie man sie wohl kaum sonst auf der Welt findet. Wenn jemand dazu „langweilig“ sagte, so träte der Vorwurf ins Feld, denn man bekommt so von den Gastgeber einen ganzen langen Tag geschenkt, aus dem jeder machen kann, was er will und in den jeder völlig hineinfinden kann wie er mag. Zu diesem Geschenk gehört freilich sehr viel, denn die Gastgeber denken so nicht einfach: „Ah, unsere Gäste werden sich schon allein amüsieren.“ Zu der Programmlosigkeit liegt vielmehr alles andere als träge Gleichgültigkeit, sondern die unbedingte Sicherheit der Gastgeber, die auf die wohlthuende, weite Atmosphäre ihres Hauses vertrauen. Eine Frau, die sich so eigenartig und hart ist, daß sie die Gemeinlichkeit der Gastfreundschaft und das ungewöhnliche Schmecken von vielen Gästen aller Nationen zusammenzählen weiß, ohne sie einzunehmen.

müß sie sich nicht wundern, wenn sich ihre Gäste mit Frauen werden. Der: wenn eine Frau, die im öffentlichen Leben steht, zu einem großen Empfangsstätte bittet und den vielleicht nicht persönlich geladenen Begleiter eines Gastes aus Platzmangel abweist, dann ist sie daran schuld, wenn Gäste mit einiger Schärfe verjüngt werden. Denn sie hat ja nicht nur gegen die heiligen Gesetze der Gastfreundschaft, sondern auch gegen die einfachsten Lebensregeln der Gastlichkeit verstoßen.



Bei ihr sind alle gern zu Gast

Es gibt Hausfrauen, die weder eine Gasse noch große Mittel haben und die trotzdem eine ganze Gesellschaft junger Leute einladen, abhütten und sich hinterher von ihnen das Geschirr abdrücken lassen. Wehe, wenn das eine läte, die so etwas „selbst“ wände oder originell und bei der es nicht aus der ganzen Seite eines warmen, ursprünglichen Herzens käme. Das kann nur eine Frau, bei der man sich ganz und gar aufbaue fühlt und die für jeden einzelnen Mutter ist, mit allem Warmen und Zierere, was an diesem Worte hängt. Nichts darf gewöhnlich sein, nichts gefälscht. Wenn etwa eine Hausfrau Gäste hat, junge Leute, die sonst möbliert wohnen, auswärts essen und die sich mächtig darauf freuen, einmal von der Lebenswirklichkeit und dem Glanz einer geputzten Frau vernommen zu werden, — wenn also diese junge Frau glaubt, sich den jugendlichen Wankern ihrer Gäste angedien zu müssen, indem sie die Verhältnisse unter den Pfaffen stellt und die Würst aus dem Einwickelpapier serviert, dann

# Brautbesuche — muß das sein?

Am liebsten möchte das junge Brautpaar, daß seine Verlobung und Hochzeit in aller Stille verläuft, daß möglichst wenig Menschen davon wissen. Aber Mutter und Schwiegermutter sind sich darin einig, daß die Verwandtschaft ein Anrecht darauf hat, die Schwiegerkinder und den Schwiegerherren kennen zu lernen. Und so sehen sich beide gezwungen,

auf ihre kostbaren Sonntage zu verzichten, sich in Widrig zu werfen und von Haus zu Haus zu ziehen, um Brautbesuche zu machen. Sie gehen von Onkel zu Tante, von Aunty zu Aunty, von haben zu entfernten Verwandten und zu solchen Bekannten, die schon fast Verwandte sind. Die Verpflichtungen wachsen, sobald nur einmal mit den Besuchen begonnen ist. Krampfhaft wird Konversation gemacht, man fängt beim Betreten an und berichtet flüchtig die Geschichte der Verlobung und den vermutlichen Heiratstermin. Und wenn beide die Häuser verlassen, herrscht betretene Schweigen zwischen ihnen. Hans grübelt, ob Inge wohl auch mal so ein lächerliches Doppelchen wie ihre Tante Gertrud bekommen wird, und Inge fürchtet, daß Hans bei der Eignung ihrer kleinen Wohnung einen Gehmaß entwickeln könnte wie sein Onkel Oubert. — Schließlich ist es sogar um eines völlig geringfügigen Anlasses willen der ersten Nacht. Alles nur wegen der Brautbesuche!



Solche Gedanken macht sich Inge

Aber hat die Familie nicht wirklich das Recht, das Brautpaar kennen zu lernen? Gewiß, doch dieses Kennenlernen sollte eigentlich mehr sein als eine bloße Höflichkeit. Brautbesuche werden angebracht sein Menschen

**Frauenlachen**  
 oben deswegen!  
 A.: Warum haben Sie denn Ihr Dienstmädchen so schnell wieder entlassen, Frau Schulze? War sie nicht für den Posten?  
 B. (die gegenüber einer Kaserne wohnt): Sür den Posten schon, aber nicht für mich!





### Die neue Hausgebinin

Ein neues Mädchen bekennt für die Hausfrau immer eine Zeit verdoppelter Arbeit für sich selber, denn sie muß den Reutling in alles einführen. Es ist für die Hausfrau sehr wichtig, daß sie die Weisungen so zu erlernen weiß, daß alles auf die praktischste und zeitigste Weise ausgeführt wird. Die Hausgebinin muß immer die Orientierung des Hauswesens in der Hand behalten. Sie muß den Kleiderzettel bestimmen, sie macht zu Anfang die Einkäufe gemeinsam mit der Wädchen, um ihr zu erklären, wo sie am besten einkaufen kann. Und sie wird in den ersten Tagen alle Zimmerarbeit gemeinsam mit der Hausgebinin verrichten.

Das Kochen werden sich viele Frauen nicht nehmen lassen wollen, es ist so auch eine der ansehnlichsten und nettesten Arbeiten. Aber die Hausfrau darf trotzdem nicht versäumen, das Mädchen beim Kochen anzuleiten. Sie soll ihr zeigen, wie eine Suppe oder eine Sauce zubereitet wird, wie sie den Braten von Kuchen oder Nudeln herbeiführt werden usw., denn das Mädchen muß in seinen Dienstauftrag auf seinen künftigen Beruf als Hausfrau möglichst vielstündig vorbereitet werden. Es muß die Vorteile der Hausgebinin kennen lernen — dafür ist die Hausfrau verantwortlich. Sehr viel Sorgfalt muß sie darauf verwenden, daß das Mädchen den Tisch auf decken und richtig aufräumen lernt. Aber all diesen Dingen wird sie Hausfrau ihr zur Hand gehen. Vor allem wird sie an den Tagen der großen Wäsche den Haushalt selber übernehmen und das Mädchen bei seiner Arbeit helfen.

Bei der Festsetzung der freien Zeit des Mädchens haben sich bestimmte Beschränkungen herausgehoben, die unbedingt einzuhalten werden müssen. Am Sonntagvormittag soll man möglichst wenige Arbeiten verrichten — was freigegeben ist, soll am Sonntagvormittag vorrangig werden. Das Mädchen muß am Sonntagvormittag ausbleiben dürfen. Im ganzen dürfte jede Hausfrau ein richtiges Verhältnis zu ihrem Mädchen finden, wenn sie sich vorstellt, daß die eigene Tochter in einem fremden Hause der gleichen Stellung wäre. Sie kann sich überdies denken, wie die Tochter behandelt werden möchte — so soll man auch das Mädchen behandeln, das die ebenfalls die Tochter treuer Mutter ist.



### Kennen Sie Ihre Farben?

Nicht allein teure Stoffe, modischer Schnitt und geschickte Verarbeitung garantieren die Eleganz der Erscheinung einer Frau. Wichtig ist vor allem, daß die Frau jene Farben wählt, die zu ihrer Gestalt, ihrem Haar, dem Teint und überhaupt ihrem „Ziell“ passen. Dieser einzige Tipp: Wählend mit bloßem Teint folgen kalte Farben, also Farben, die sich den Farben des Wollers nähern, tragen. Blau- und Violettfarben sollen alle helle Töne bevorzugen, karminrot gelb, rosa und hellblau, von dunklen Farben vornehmlich grün. Bei gebrauntem Teint wirkt starkes Rot und leuchtendes Grün, das jeden matten Teint zum Erbleichen läßt, sehr gut.

Brünette haben am besten in warmen Farben aus, also in Farben, die sich den Tönen des Feuers nähern. Die brünette Frau mit kräftigen Farben kann alle leuchtenden Töne, mit Ausnahme des Stornblumenblaus, tragen. Rothhaarige Frauen müssen auf rote Kleider verzichten, während die Farbe von schwarzhaarigen Frauen mit tadellosem Teint bevorzugt werden kann. Weiss und schwarz eignet sich für alle Haarfarben. Das man ein Kleid, dessen Farbe einem nicht steht, so muß man versuchen, durch Haarstrickungen die unangenehme Wirkung zu mildern. Weiße Aufschläge lösen das Gesicht rosig erbleichen, dunkle Halsumrahmungen machen das Gesicht dunkler erscheinen.

### Sportlich in den Frühling

Früh und lebhaft sehen die vielen, reizenden Sportkleider aus, die man in diesem Frühjahr vor allem gemuffert trägt. Die Jacken haben oft leidenschaftliche Verzierungen durch Taschen und Knopfreihen. Sie zeigen aber auch oft die rein schmuckmäßige Linie im Herren-



anz. Einweiber und Zweireiher sind dabei zu sehen, teils mit weichen über den Rücken, die man durch Einfassung mit Treifen betont. Jugendlicher wird die lose Jacke sein, die fingerübergreifend auch für die Stadt sehr praktisch ist. Dazu trägt man allerdings häufiger ein Kleid als Rock und Bluse. Wir zeigen ein jugendliches Jadenkleid aus Tüllstoff oder kräftigem Diagonalgewebe in Hellrot oder Graugrün. Auch Marineblau mit roten Quertel und roten Knöpfen ist hübsch. Schal in entsprechender Farbe. Dann einen Mantel aus grobkörnigem Kammerling, zweifelhig und mit neuem Ausschnitt für den Schal. Und endlich ein Jadenkleid mit loser Jacke.

### Die Strickbluse muß fesch sein

Nicht hätte ich gesagt „muss fesch sein“. Das war nämlich der Eindruck, der mir bei der Besichtigung der neuen Modelle kam. Gerade die handgearbeiteten Jumper, Westen und Hülsen wirken in energig und selbstbewusst.



als wollten sie sich gründlich von den mit der Natur behaglichen Modellen unterscheiden. Alle handgearbeiteten Modelle sind bemüht, diese Strickmuster zu zeigen. Manche sehen aus wie Strickkleid und andere wieder haben die Rippen. Vielfach zeigen sie Schößen, rickartigen Knopfreihen, neue Strickformen und reizende Farbstellungen.

### Die ersten Frühjahrshüte



Die ersten Frühjahrshüte sind da! Geiragen werden Toques, handgearbarte und breitrandige Formen. Alle drei sind noch mittagsmodell, die man zum Tee oder Besuchsbesuch tragen kann. Der erie ist aus dicker, brauner Wollwolle, ein schmales rotes oder grünes Bescheiden legt sich von hinten nach vorn. Der untere Rand besteht aus schwarzem Samt und hat schwarze Seidenstrichen. Der grobe Hut kann auch nur aus Samt sein. Schließenschnitt, passend zur

### Kinderstube so und so

Zensurenfieber In den Wochen vor Ostern pflegt sich bei der Schulaufsicht häufig eine Zeit Krankheit einzustellen, die das rechtliche Bewusstsein mehr oder weniger ins Schwanken bringt. Das Zensurenfieber! Bekümmerte Formen nimmt es zuweilen bei Schülern und Schülerinnen an, die einem Wahngesetzten entgegenstehen. Man lächelt nicht über diese Patienten! Ihr Zustand ist oft bitter ernst. Und die Mütter, die man von ihnen durchmachen, sind oft mühsamer als eine hebräische Krankheit. Weinahe in jedem Jahre ereignen sich Fälle, die uns einen erschütternden Blick in die Tiefe der Gemütsregung tun lassen. Man fragt sich: Wie konnte der Schüler nur so etwas tun — nur, weil er eine schlechte Note erhalten hat oder im Examen durchgefallen ist? Viele von den Müttern haben vernommen, daß auch ich in meinem fieberigen Zustand nicht über diese Patienten erliche oder daß sie aus Furcht vor Vaters Strafe monatelang nicht ein noch aus wußten.

So sehr die Eltern und Erzieher bestrübt sein sollen, die Jugend anzupöhlen, so sehr ist davon zu warnen, allen strengen Verbotsungen zu stellen, womöglich gar anzuführen wie: „Wehe, wenn du mir eine Drei oder Vier nach Hause bringst! Wehe, wenn du das Examen nicht bestehst! Wehe, wenn du fieber bringst!“ Ganz abgesehen davon, daß diese Drohungen unmittelbar vor Ostern gar nichts

### Die Magenfrage

Wir kochen in dieser Woche bei kleinerem Wirtschaftsgeld

**Montag:** Kartoffeln mit Spiegelei und Salat. **Dienstag:** Gschüttler Kohl mit Kartoffeln. **Mittwoch:** Makaronensalat. **Donnerstag:** Brauner Kohl mit Rippenspeck und Kartoffeln. **Freitag:** Milchsuppe, Heringskartoffeln. **Sonabend:** Fleischbrühe mit Nudeln und Salat. **Sonntag:** Schweinebraten mit Kartoffeln und Meerrettichsalz. **Montag:** Schweinebraten mit Kartoffeln und Meerrettichsalz.

bei größerem Wirtschaftsgeld

**Montag:** Bieruppe mit Eiergeschnee, Spinat, Bratkartoffeln und Spiegelei. **Dienstag:** Defenrehruppe, Kartoffeln mit Schweinefleisch und Kartoffeln. **Mittwoch:** Schmelzsuppe mit geb. Schinkenwürstchen und Kartoffeln. **Donnerstag:** Gemüsesuppe mit Fleischbrühe, Apfelreis. **Freitag:** Grünsuppe, Apfelreis, Salat und Zwiebeln und Tomatenfenchel. **Sonabend:** Gruppenuppe mit Rindfleisch, Apfelreis. **Sonntag:** Fleischbrühe mit Fleisch kalbsbraten mit Sellerie, Salat oder Kartoffeln, Kartoffeln, Zitronensauce.

Schrennretung der Zwiebel

Die Zwiebel hat neben ihren Nährwerten einen unachbaren Vorzug; sie reinigt den Organismus von überschüssigen Salzen, die in den Gelenken zurückbleiben und schmerzhaften Schädigungen der Gelenke hervorgerufen können. Da nun viele bei dem bloßen Gedanken an Zwiebeln zucken, sind die folgende Hausfrau auf, ihre Speisen wörtlich vor dem



Garnitur des Kleides, d. h. weißes Rijsband, auch rosa und gold, ist seitlich angedrückt.

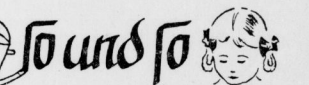
Streifen, nichts als Streifen!

Als auffallendes Merkmal der neuen Frühjahrsmode ist die Vorliebe für Streifen zu verzeichnen. Streifen lösen die winterlichen Karos und Karos ab und man muß ihnen, in wohlgeplanter Weise, Gesteirte Kleider und Stoffe nicht Neues, wie sie aber diesem angewandt werden, dürfen sie doch den Anblick origineller phantasievoller Anordnungen für sich erleben. Nicht nur, daß in der neuen Frühjahrsmode die Streifen schmal, breit und gefammt in verschiedenen Anordnungen auf einem Kleid verwendet werden — sie beleben das bunte Bild auch noch durch sich schneidende Farbveränderungen. Neben Schwarz-Weiß sehen wir Grün-Weiß, Grau-Weiß, Rot-Grün und Braun-Weiß.

### Häfen und Mädeln

Der Bettvorleger aus Strümpfen

Das hört sich komisch an, sieht aber sehr hübsch aus. Außerdem ist solch ein Bettvorleger haltbar und warm und — kostet nichts! — Jetzt sind Sie neugierig, nicht wahr? Also, Sie sammeln alle alten Bettlaken, Strohbettdecken und festschneidende Strümpfe, graue, braune, farbige, so wie Sie sie eben im Lauf der Zeit verwenden. Selbstverständlich werden nur solche Strümpfe verwendet, die zum Tragen ganz und gar nicht mehr geeignet sind. Aus den Fingern schneidet man zentimeterbreite Streifen, viele lange Streifen, näht sie, nach Farben geordnet, an den Enden mit ein paar oberflächlichen Stichen aneinander, wäscht sie in einem Waschwasser und hat nun ein festes, elastisches und leicht zu verarbeitendes Häfegerat, mit dem man eine Strohdecke nach der anderen aneinanderreißt, genau so, wie man in Kindertagen einen Wollschlepp aus einem Ziegenhaar häfelte. Sechzig oder auch hundert Zentimeter breit, einen Meter lang, zum Stricken ist bischen ausgepasst und — fertig ist der dankbarste aller Bettvorleger!



### Kniffe und Pfliffe

Pfliffe und Kniffe sind missen nicht „unerschaffen“ sein. Man kann sie auch selber machen, setzt gründlich mit Mühsamkeit ein und hält den Schuh über Wasserputz. Del und Dampf, tüchtig verrieben, machen das Leder wieder geschmeidig.

Kinderwagen sind ein weißer Federwagen, mit einem einarmigen Armaturenabstufung von Panoramablick. Mit einem Seitenklappen wird nachgetrocknet, mit farblicher Zubehöre einbezogen und mit einem wollenen Tappan nachgepolstert.

Handgegerne müssen sich an der Spitze anziehen. Man muß sie wohl anziehen, so tut man gut, die Spitze vom Ziel abzuführen und die abgehakte Spitze auf den Ziel aufzuführen.

Leere Garnrollen, ziemlich dicht nebeneinander auf ein schmales Brett angeordnet, neben einen guten und praktischen Besenhalter ab. Besonders hübsch ist er aus, wenn man ihn noch bunt malt.

Eisener Herde und Ofen, die nicht benutzt werden, rosten leicht. Man muß sie mit Öl bepinseln. Dann werden sie blank, und man braucht sie nicht zu zwingen.

Fische einlegen, gleichmäßig und locker, in eine Salzwasser, wenn man den Stocken einer mit Wasser gefüllten Flasche einen Keil scheidet.

Wenn Pflissen von Supfergegenständen soll man zum Aufstreifen Papier benutzen, statt eines Lappens, weil sich das Papier besser länger halten erhält.

Karfige Speisen sind besser werden am besten gereinigt, wenn man sie mit Terpentinöl abreibt und an der Luft, auf einem Fall am Ofen, trocknet.

Wäsche in weichen Blusen entfernt man durch sanftes Reiben mit ganz feinem Sandpapier.

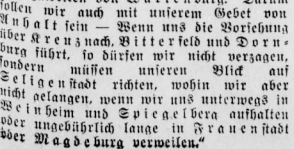
Waschmaschine springen nicht, wenn man sie beim Einlaufen heißer Seifen auf einen kalten Keller stellt.

Duckellen auf Pfliff entfernt man, indem man die auf angelegte Mischette über ein Käseleichen zieht.

**Frauenlachen**

Warnung vor Magedeburg

Der berühmte Kaugelreder Abraham a Santa Clara liebte es, seine Predigten in die wunderlichsten Formen zu kleiden, um seine Zuhörerlichkeit zu fördern. Einst soll er gesagt haben: „Der liebe Gott ist mit seiner Güte nicht immer von Göttern beraubt, sondern auch unweilend von Werten beraubt. Darum sollen wir auch mit unserem Gebet von Werten beraubt sein — Wenn uns die Vorzeichen über a re u nach, Witterfeld und Dornburg führt, so dürfen wir nicht verzagen, sondern müssen unseren Blick auf die Götter richten, wofin wir aber nicht gelangen, wenn wir uns unterwegs in die Götter beim und Spiegelera aufhalten oder ungeschicklich lange in Frauenstadt oder Magedeburg verweilen.“







Unser Frauenroman:

Die Wandlung der Mara Holm

Von A. E. Weirauch

2. Fortsetzung.

Hier sind Ihre Ackerklümpel, Frau Holm! Sie hat heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Mara nickt ihm in die Tasche, Danke! Der Herr heute noch zu tun...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

Na, meinen Sie kaum! Ich mir nicht...

folle und wissen nichts davon? Wenn's Ihnen die Brenneide erzählt - gut; aber ich will's nicht...

Das ist eigentlich dieser Herr Reinhold? Jetzt hat Mara Gelegenheit, eine Frage zu stellen...

Das ist ein Mann, der Sie nicht interessiert? Sie sind so schön...

Das ist ein Mann, der Sie nicht interessiert? Sie sind so schön...

Das ist ein Mann, der Sie nicht interessiert? Sie sind so schön...

Das ist ein Mann, der Sie nicht interessiert? Sie sind so schön...

Das ist ein Mann, der Sie nicht interessiert? Sie sind so schön...

Das ist ein Mann, der Sie nicht interessiert? Sie sind so schön...

Das ist ein Mann, der Sie nicht interessiert? Sie sind so schön...

Das ist ein Mann, der Sie nicht interessiert? Sie sind so schön...

Das ist ein Mann, der Sie nicht interessiert? Sie sind so schön...

Das ist ein Mann, der Sie nicht interessiert? Sie sind so schön...

Das ist ein Mann, der Sie nicht interessiert? Sie sind so schön...

Das Kleid für alle Gelegenheiten



Ein Kleid, das vor allem für die berufstätige Frau mit schmaler Börse wie geschaffen ist - denn es paßt für jede Gelegenheit...

hätte ein Mädel gedacht: Der Mann scheint gute Einnahmen zu haben... Wie bringt ich ihn dazu, mich zu heiraten?

Das dürfen Sie nun nicht sagen! Sie denken bestimmt sehr viel, viel mehr, als Sie aussprechen...

Im der nächsten Zeit kommt Mara nicht allzuweit zum Denken, um Gehalt ist von morgens bis abends Betrieb.

Eine unangenehme Sache hat eingeleitet und zwingt dazu, die leichtesten Sommerkleider herbeizuschicken...

Nur abends, wenn Mara endlich zu Hause ist, dann schlendert sie mit einem Gefühl der Erleichterung...

Das betrifft das nicht, Aber, Kindchen, auf diese Begebenheit haben Sie doch überhaupt nichts vom Leben?

Ja, Sie leben auch den ganzen Tag - das ist etwas anderes. Und Sie müssen der Mund halten bei Ihrer Arbeit...

Das ist Ihnen dann nicht wenigstens die Pongia anbieten? sagt eine dunkle Stimme

Zwischen gestern und morgen

Warum Jungesellensteuer?

Man hat gegen die Ender, wie etwa Deutschland und Italien, die durch Steuerpolitik ihre Bevölkerung...

hinschätzt, die ihren Wohlstand seit 1868 in Hannover hatten, das sind nämlich nochmals 10000 Verleuten...

in dem wendischen Heidebort Norder bei Baigen haben sich durch die besondere Abgeschlossenheit des Ortes ganz eigentümliche Sippenverhältnisse entwickelt...

in einer Unternehmung, die sich auf 50 Familien mit 253 Mitgliedern erstreckte, wurde eine Herrschaft gewisser Eigentümlichkeiten der Fingerabdrücke festgestellt...

Die Frau vom Spiegel

Haarwäsche, naß und trocken

Wenn das Haar allzu häufig gewaschen wird, dann hat das die Talgdrüsen in der Haarhaare fesselt, nicht genügend Zeit, um bis zu den Haarwurzeln zu gelangen...

Wenn das Haar allzu häufig gewaschen wird, dann hat das die Talgdrüsen in der Haarhaare fesselt, nicht genügend Zeit, um bis zu den Haarwurzeln zu gelangen...

Frauenlachen

Das kluge Kind Warum hat du keine Kinder, Tante? Der Klapperstorch hat mir keine gebracht!

Frauenlachen

Schipsortler bleib Schipsortler Rechtsanwalt: Au, mein Herr, was hüßt Sie zu mir? - Schläufer: Herr Rechtsanwalt, ich möchte meine eheliche Bindung loswerden!

sehr sanft und freundlich hinter ihr. Herr Reinhold ist in die Küche getreten und hat ihre letzten Worte gehört. Ich kann ja ausgehen, damit Sie nicht in Verärgerung kommen, den Mund zum Nicken aufzumachen.

„Ach, danke — nicht! Wäre nicht!“ Mara sieht etwas verlegen ab, weil sie im Grunde sehr gern annehmen möchte.

„Das ist nicht weiter von Ihnen, Peterchen! Ich will Sie nicht in Verärgerung bringen. Nehmen Sie sich der Kleinen ein bißchen an! Sie könnten sie auch mal Sonntags in Ihrem Boot mit rausnehmen. Sie sind so ein guter Kamerad...“

„Ach das nun ein Kompliment oder eine Beleidigung?“ fragt Reinhold.

„Ein Kompliment natürlich! Süßlich genug sind Sie ja. Gefährlich so sein, ist nämlich kein Kompliment. Aber ein sehr zweifelhafte. Man kann sich in Sie verlieben, aber eine Liebe ist doch keine Gefahr, auch wenn sie noch so groß und noch so unerwidert ist. Gefährlich sind nur unanständige Charaktere.“

Reinhold macht eine etwas höfliche Verbeugung. „Dann ist es allerdings ein Kompliment, ungeschädlich so sein. Ach danke Ihnen! Also ich denke: Nach dieser Empfeh-

ligen Sächeln auf die Finstern. „Sagen Sie jetzt beunruhigt.“

„Ach, Kinder! Ich finde es so gemütlich bei euch!“

„Tun Sie's doch!“ meint Reinhold. „Sie sind herzlich eingeladen!“

„Ach, lassen Sie Ihre hübschen Verabredungen stehen!“

„Dann ist es nicht weiter von Ihnen, Peterchen! Ich will Sie nicht in Verärgerung bringen. Nehmen Sie sich der Kleinen ein bißchen an! Sie könnten sie auch mal Sonntags in Ihrem Boot mit rausnehmen.“

„Ach das nun ein Kompliment oder eine Beleidigung?“ fragt Reinhold.

Frauenlachen

Die enttäuschten Männer

In London ist ein Klub der von den Frauen Enttäuschten gegründet worden.

„Ich — ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen. Sie brauchen auch gar nicht mit mir zu reden.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

„Aber ich möchte Sie aber keinesfalls vertreten...“

„Ich möchte mich nicht gern verpflichten lassen. Ich möchte Ihnen nicht die Gefährlichkeit mitteilen.“

Das liebe Vieh

Wenn unser Hund krank ist

Der Hund kann nicht sagen: Hier oder dort tut er mir weh... seine Herrin muß schon selber merken, wenn irgend etwas mit ihm nicht in Ordnung ist.

Wegen die gestrichelte Lampe, die so manchen verdächtigem Freund vorzeitig herbeiführt, empfindet es sich, den Hund inspen zu lassen.

„Wenn man sieht, daß ein Hund krank ist, so muß man ihn sofort zum Tierarzt führen.“

„Dann ist es eigentlich schade um die Jahre!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Sicherlich!“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

„Wenn man ihn haben und ihn dann wieder sorgfältig erziehen...“

Wir hören mit:

Deutschlandsender

- Sonntag, 3.3., 15 Uhr: Welterläuterung: Mitten und Enten; Montag, 4.3., 8.45 Uhr: Weltanschauung für die Frau...

Reichsverband Leipzig

Dienstag, 5.3., 9 Uhr: Frauenleben und Frauenbildung; Donnerstag, 6.3., 15 Uhr: Nahrungsmittel: Sonnenschein...



Verboten des Frühling - die ersten Modelle

76280. Ein sportliches Sommerkleid aus neuem Stoff. 76281. Ein sportliches Sommerkleid aus neuem Stoff. 76282. Ein sportliches Sommerkleid aus neuem Stoff. 76283. Ein sportliches Sommerkleid aus neuem Stoff. 76284. Ein sportliches Sommerkleid aus neuem Stoff. 76285. Ein sportliches Sommerkleid aus neuem Stoff. 76286. Ein sportliches Sommerkleid aus neuem Stoff. 76287. Ein sportliches Sommerkleid aus neuem Stoff. 76288. Ein sportliches Sommerkleid aus neuem Stoff. 76289. Ein sportliches Sommerkleid aus neuem Stoff.

Das Buch für Dich

Dr. med. Walter: „Grunder Jahrbuch über Zahntechnik“. Preis 1,20 RM. Verlag: Deutscher Verlag für Zahnheilkunde.

Die meisten Menschen tragen heute aber Zahnlack. Neben den anderen Zahnlackarten sind diese Zahnlacke am weitesten verbreitet.

Die meisten Menschen tragen heute aber Zahnlack. Neben den anderen Zahnlackarten sind diese Zahnlacke am weitesten verbreitet.

Die meisten Menschen tragen heute aber Zahnlack. Neben den anderen Zahnlackarten sind diese Zahnlacke am weitesten verbreitet.

Die meisten Menschen tragen heute aber Zahnlack. Neben den anderen Zahnlackarten sind diese Zahnlacke am weitesten verbreitet.

Die meisten Menschen tragen heute aber Zahnlack. Neben den anderen Zahnlackarten sind diese Zahnlacke am weitesten verbreitet.

Die meisten Menschen tragen heute aber Zahnlack. Neben den anderen Zahnlackarten sind diese Zahnlacke am weitesten verbreitet.

Die meisten Menschen tragen heute aber Zahnlack. Neben den anderen Zahnlackarten sind diese Zahnlacke am weitesten verbreitet.

Die meisten Menschen tragen heute aber Zahnlack. Neben den anderen Zahnlackarten sind diese Zahnlacke am weitesten verbreitet.

Die meisten Menschen tragen heute aber Zahnlack. Neben den anderen Zahnlackarten sind diese Zahnlacke am weitesten verbreitet.

Vorab - Schritte und eine reiche Modellauswahl

finden Sie bei: W. S. W o l l e r, Große Ulrichstraße 6-8 • S p o n n e r Textil-Elagen A. G., Große Ulrichstraße 51